

GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:
für Nagybeskerék mit Zusendung in die Wohnung oder Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. Prämumeration direkt an die Administration einzufenden.

mit freier Postversendung 2 Auswärtige belieben die Einzelne Nummern 20 H.

Inserte
werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigst berechnet. — Nennliche Inserte nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Wieder unsere Städte.

Nagybeskerék, 18. Jänner 1908.

Uner schöplich ist die Zahl der Gesandtschaften, die der Legislative vorgelegt werden. Ein Beweis der regen Amtstätigkeit in den Ministerien, deren Aufmerksamkeit sich auf alles erstreckt, auf was es — erinnert wird.

Und unter den in Hülle und Fülle erzeugten Entwürfen, finden wir leider nicht den, der uns notwendig, den Städten nämlich, die nicht vorwärts kommen, trotz des sie begeisterten Willens, weil die Lasten die ihnen zugemutet werden, zu schwere sind. Sie müssen stehen bleiben auf der Bahn nach Vorwärts, und das heißt im praktischen Leben dann so viel, als das sie zurückgehen müssen, weil ihnen die Mittel fehlen und nicht gegeben werden, das begonnene Werk materiell im Geiste der Zeit auszugestalten.

Unter den vielen Gesandtschaften ist keiner, der die in Hundert Variationen gegebenen Vorschläge einblenden würde, kein Städtegesetz, kein Anlauf zur Hilfe den Städten, die ja das eigentliche Ungarn in ihrer Summe bilden.

Wir müssen annehmen, das die Regierung die Lage der Städte nicht kennt, höchstens vom Hörensagen. Wir müssen annehmen, das die Abgeordneten der Städte nicht agil sind, im Informieren der schaffenden Regierungsstellen, und das man nach der Wahl die großen und weittragenden

Versprechungen vergißt, die man vor der Wahl so bereitwillig gegeben.

Wohl wissen wir, das die Theorie in der Praxis nicht in ihrer Gänze zur Geltung kommen kann, das die leidige Politik, die Tagespolitik vieles abändert, das in ihrer Ausführung zum Heile gereicht, aber die Städte wollen ja gar nicht Politik spielen, sie wollen ja keine Hirngespinnste, sie wollen ja können, sich vernünftig realisieren und auf dieser Basis dann ausgestalten zu können, auf materiellem ebenso wie auf kulturellem Gebiete. Ohne eine gesicherte materielle Basis kann auch die Saat der Kultur nicht aufgehen.

Und es geschieht nichts, nicht einmal ein leiser Anfang zu der vielversprochenen Hilfsaktion. Man überläßt die Städte ihrer Pein, und diese drückt auf dieselben mit einer Hartnäckigkeit berart, das diese Gemeinwesen zu Grunde gehen müssen.

All die Memoranden von Städtekongressen den Regierungen überreicht, bilden Archivmaterial und die guten Gedanken und Rettungen in denselben, bleiben stumm, weil man sie vernachlässigt. Als ob die dunkle Absicht bestünde, den Städten den Garau zu machen, so wenig ernst werden dieselben genommen, so wenig ernst werden die Vorschläge derselben tagiert.

Wir halten dafür, das an dieser fast erschreckenden Gleichgültigkeit die Abgeordneten der Städte mit Schuld tragen. Sie halten diesen für Ungarn

zukunftsreichen Gegenstand nicht stets auf der Tagesordnung, sie urgieren nicht und informieren nicht. Wir wollen dies ja nicht sträflichen Leichtsinns nennen, aber man sollte unter anderen weiteren Beschäftigungen auch der Zukunft der Wähler ein bißchen mehr Raum geben. Warum erhalten die Agrarier stets neue Hilfe in Form von Geld- und Maschinenunterstützungen, in jeder nur denkbaren Form? Weil die agrarischen Abgeordneten ihre Sache stets auf der Tagesordnung halten, weil sie die betreffenden Regierungsstellen stets aufsuchen und hartnäckig die Ausführung ihrer Wünsche urgieren. Darum erhalten sie Alles, und oft auch mehr als sich mit einem auch im Gewerbe aufstrebenden Ungarn vereint.

Die Abgeordneten der Städte aber schauen diesem Eifer zu und lernen nichts daraus.

Und die Städte verdienen es, von ihren Abgeordneten unterstützt zu werden, im Erlangen ihrer gerechten Forderungen. Darum wäre es notwendig, das diese Abgeordneten, wenn sie schon einzeln nichts erlangen können für ihre Städte, sich zusammenschließen würden, um mit vereinter Kraft mit stets reger Aufmerksamkeit, die Interessen ihrer Wählerschaften in den Städten vor Augen halten möchten. Einem solchen Anstrome könnte keine Regierung widerstehen, die Sache der Städte käme auf die Tagesordnung und etwas würde doch geschehen.

Unsere Städteabgeordneten mögen ablauschen den Vorgang ihrer agrarischen Kollegen, unsere

Feuilleton.

Auf Freiersfüßen

Humoreske von Arno Stein.

Leutnant v. Zittwitz verschönte durch seine Anwesenheit den Ball des Kommerzienrats Silberwald. Er stand an der Saalthür, betrachtete die wogenden großen Toiletten, Orden und Uniformen und überlegte, wen er aus der glänzenden Damenschaar zum Kontre auffordern solle. Das war für ihn keine gleichgültige, rasch zu erledigende Frage, sondern vielmehr eine Lebensfrage. Ein kleines Kapital, welches bisher seinen Fußfuß gebildet hatte, hatte er aufgezehrt und nun gab es nur noch einen Ausweg, falls er nicht die Uniform ablegen wollte, nämlich reich zu heiraten. Schon hatte er geringe Schulden gemacht und da er sie nicht bezahlen konnte und ihm das Schuldenmachen ungewohnt war, so drückte es ihn. Er war entschlossen, der ewigen Sorge um das Kleingeld durch eine reiche Heirat ein Ende zu machen.

„Der reiche Heiratsmarkt für verachtete Offiziere! Wir hätten nicht herkommen sollen, Theodor“, hörte der Leutnant einen alten Herrn mit langem Barte sagen. Dann entfernten sich beide in die anstößenden Zimmer.

Der Leutnant erlebte. Es ward gerade, als hätte man seine Gedanken errathen und als wären die Worte für ihn bestimmt. Seine Blicke waren auf zwei nebeneinander sitzende Dame gerichtet: Flora Silberwald und deren Cousine Hanna. Beide waren nicht häßlich.

„Flora und Rosa sind interessant, was?“ lächelte Hauptmann Dreffel, des Leutnants direkter Vorgesetzter, zu ihm tretend.

„Nicht interessieren sie nicht“, erwiderte Zittwitz, innerlich erbot darüber, das heute Jedermann seine Gedanken zu errathen schien, was übrigens nicht schwer war, wenn man seinem Blicke folgte. Un aber nicht unartig zu erscheinen, fügte er hinzu: „Sie sehen einander sehr ähnlich.“

„Allerdings“, sagte der Hauptmann spöttisch, „der Unterschied wird kaum fünfzigtausend Mark betragen.“

„Eine von ihnen werde ich engagieren“, erklärte der Leutnant und schritt, um das ihm unangenehme Gespräch abzuschneiden quer durch den Saal. Als er fünf Schritte von den Damen entfernt war, wußte er noch nicht im geringsten, vor wen er seine Verbeugung machen würde, ob vor Rosa oder Flora. Unwillkürlich machte er Halt.

Es gibt merkwürdige Ausnahmen von der Regel, das der Wille des Menschen frei sei. Plötzlich fiel nämlich der Blick des Leutnants auf ein

Mädchen, welches in einer Fensterbank, ganz abseits von den erwähnten beiden Damen, stand und wie es schien mit sehnsüchtigen Blicken nach ihm hinsah. Er kannte diese sanfte blonde Schönheit wohl, sie war ihm auf dem Kasinoball vorgestellt worden und auf dem landwirtschaftlichen Ball hatte er ihre Bekanntschaft erneuert. Er hatte sich grenzenlos in sie verliebt, er hatte sie heiraten wollen und sich deshalb nach ihr erkundigt. Sie hieß Aurelie Sanden und war die Tochter einer von ihrer Pension lebenden Majorin. Das war also nichts, denn sie war arm, jedenfalls ohne nennenswerthes Vermögen und da mußte die Stimme seines Herzens allerdings schweigen. Das erkannte er sehr wohl, denn wo sollte er die Kautionsbeträge, wo alles Uebrige was zu einem standesgemäßen Hausstand gehörte? Er suchte die junge Dame mit der größten Energie aus dem Sinn zu bringen und in der letzten Zeit schien es ihm gelungen. Aber mit verdoppelter Gewalt kehrten alle Gefühle, die er für Aurelie hegte, wieder, als er sie einsam dastehen sah. Er machte eine halbe Wendung, feuerte auf Aurelie zu und kurz entschlossen forderte er sie zum Kontretanz auf.

Erstehend erhob sich das junge Mädchen und trat mit ihm in die Reihe der Tanzpaare.

„Ich dachte, Sie hätten mich ganz vergessen, Herr Leutnant“, sagte sie.

„Hôtel Rózsa“.

Beehre mich einem P. T. Publikum zur gef. Kenntniss zu bringen, dass ich das Hotel „Rózsa“ mit den dazu gehörenden Speisesaal- und Kaffeehaus-Lokalitäten vom 15. Jänner l. J. an übernommen habe. — Meine auf diesem Gebiete gesammelten langjährigen Erfahrungen und ausgebreiteten Fachkenntnisse versetzen mich in die angenehme Lage, dem hochverehrten Publikum in Bezug sowohl auf Hotel-Bequemlichkeit, Vorzüglichkeit meiner Küche, als auch auf die den modernen Anforderungen entsprechenden Einrichtungen meiner Kaffeehauslokalitäten, auf gute Getränke, ferner auf Bedienung und Zerstreuungen jederzeit das Beste und Vollkommenste zu bieten bestrebt sein werde, wesshalb ich höflichst bitte, mich in diesem meinem Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen. Indem ich dem sehr geehrten Publikum noch bekannt gebe, dass in meinem Speisesaale auch Monatsabonnenten zu bedienen bereit bin, zeichne ich hochachtungsvoll

FRANZ NEUMANN.

Städte können nicht mehr lange warten, ohne Hilfe können sie sich nicht entfalten, ihre eigenen Mittel sind aufgezehrt, Staatshilfe daher dringend notwendig.

Wochenrevue.

Budapest, 16. Jänner 1908.

Unter den Ereignissen der Woche steht an erster Stelle die Eröffnung des Elisabeth-Museums, welche gestern im Beisein der hervorragendsten Persönlichkeiten stattfand. Das Museum befindet sich in der Diner Königsburg in zwei Sälen und die hier aufbewahrten Sachen erinnern uns alle lebhaft an die verewigte hohe Dulerin. Wir sehen dieselbe im Schlosse zu Pottenhofen als Kind, als junge Frau in der Blüthe ihrer Frauenchönheit, dann später von den zahlreichen Schicksalsschlägen und Leiden gebrochenen Herzens, und wir sehen sie bis zu den letzten Tagen ihres so tragisch geendeten Lebens. Das Museum, welches die gemeinschaftliche Pietät des Königs und der Nation stützte, steht von heute ab täglich Vormittags dem Publikum zur Besichtigung offen.

Neben diesem pietätvollen Ereignisse war die sonst so todte Kön. Burg diese Woche Schauplatz eines Festes der Lust. Die finsternen, silhouettenartigen Umrisse der Burg strahlten hell am Abendhimmel, pulsierendes Leben, Tanzlust und Musikklang belebten die todtten Steinmauern, die erste „Soirée dansante“ vereinigte die vornehmsten Kreise Ungarns, denen die Erzherzogin Maria Annunziata auf liebenswürdige Weise die Honneurs machte. Als Revanche gab Graf Michael Karolyi eine Soirée in seinem hauptstädtlichen Palais, an welcher die in Budapest anwesenden höchsten Herrschaften mit dem Erzherzog Josef an der Spitze theilnahmen.

Unerwartet und überraschend kam uns auch ein festliches Theaterereignis, das 50jährige Jubiläum der nationalen Nachtigall, Louise Blaha. Die hervorragendsten Vertreter der hauptstädtischen Gesellschaft begrüßten die Jubilantin am Schauplatz ihrer Triumphe, auf der Bühne des Volkstheaters und verehrten ihr Lorbeerkränze und Palmzweige. Die Ovationen wiederholten sich hierauf während der Vorstellung des „Piros bugyeláris“ des öfteren und war der Ehrenabend der großen Künstlerin eine Serie warmer, stimmungsvoller und begeisteter Momente.

„Und das war Ihnen nicht angenehm?“ fragte er. Unbemerkt ihre Fingerpitzen drückend. „Ob angenehm oder nicht, was kommt es darauf an“, versetzte sie mit wehmüthigen Gesichtsausdruck. „Das sind eben Ballbesammlungen und namentlich wir Mädchen, wir dürfen ja nicht wählen, wir müssen uns daran gewöhnen, aus einem Arm in den andern zu fliegen und denken, daß es eben nur Arme waren, zu denen nichts weiter gehört.“

„Sie sind ja eine kleine Philosophin“, lächelte der Leutnant.

„Wenn man schon das fünfte Jahr auf den Ball geht, dann kommt das Nachdenken über diese Dinge von selbst.“

Jetzt begann der Tanz und Leutnant v. Zittwitz hätte nicht sagen können, was ihm lieber gewesen wäre, mit dem schönen Mädchen durch den Tanzraum zu wirbeln, oder sich mit ihr zu unterhalten. Noch nie hatte er sie so schön und interessant gefunden und von da war er den ganzen Abend in ihrem Bann. Er tanzte auch die beiden darauffolgenden Tänze mit ihr und engagierte sie zum Kotillon. In der Pause, welche diesem letzten Tanz vorherging, trat er in das Rauchzimmer, setzte sich auf ein Sofa und zündete sich eine Zigarre an.

Blauwe Rauchwolken vor sich hinblasend, war er ganz mit seinen Gedanken beschäftigt und achtete wenig auf die übrigen Anwesenden; plötzlich aber wurde er aus seinen Träumen aufgeschreckt.

„Sie sind Herr Leutnant v. Zittwitz?“ fragte ihn ein weißbärtiger alter Herr, der eben eingetreten war und sich ungeniert ihm gegenüber setzte.

„Der bin ich.“

„Es ist sehr auffallend, daß Sie alle Tänze mit einer Dame tanzen. Wollen Sie das Mädchen kompromittiren?“

„Nein, aber heirathen möchte ich sie, wenn ich nur könnte.“

„Das finde ich hübsch von Ihnen, daß Sie so offen sind. Ein Anderer würde gefragt haben: Wer sind Sie, was geht Sie das an?“

„Aber das ist ja wahr“, rief der Leutnant,

Süd-Ungarn.

Der neue Eszabóer Bischof. Die hauptstädtische Blätter berichten, ist die Ernennung des Domherrn Johann Csernoch zum Bischof von Eszabó vollzogen. Ueber den Lebensberuf des neuen Bischofs liegen folgende biographische Daten vor: Johann Csernoch, Reichstagsabgeordneter, wurde am 18. Juni 1852 in Szatolca geboren. Nach Absolvirung des Gymnasiums wurde er nach Wien entsendet, wo er Theologie studierte und zum Doktor der Theologie promovirt wurde. Am 18. November 1874 wurde er zum Priester geweiht wirkte als Kaplan in Radóssoc, später in Ofen und dann in Budapest in der Theresienstadt. Von dort wurde er im Jahre 1879 als Professor der Theologie an das Esterházyer Priesterseminar berufen. Nach kurzer Lehramtsfähigkeit erfolgten seine Ernennungen: Zum Zeremoniär 1880, Konfistorialnotär, Sekretär des Fürstprimas und Direktors in Esztergom im Jahre 1881. Im Jahre 1887 wurde Csernoch zum Hofkaplan Sr. Majestät, später zum päpstlichen Ehrenkammerer und 1888 zum Domherrn ernannt. 1890 wurde ihm die Würde eines Abtes der Abtei Schönbühl verliehen. Csernoch war lange schriftstellerisch thätig. Er schrieb Artikel, Abhandlungen, Kritiken über Werke, Predigten u. s. w. in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungsblättern. Besonders erwähnt seien seine Werke: „A halott égótes“, „Nemzeti színel“ und „A zárdai élet.“ Auch edirte er die Predigten des Fürstprimas Johann Sinner. Bei der im Jahre 1901 abgehaltenen allgemeinen Wahl wurde Csernoch mit dem Programm der Volkspartei zum Abgeordneten des Szatolcaer Wahlbezirktes gewählt.

Aus dem Verwaltungsausschusse. Der Verwaltungsausschuß des Torontaler Komitates hielt Montag unter Vorsitz des Obergespanns Béla Bojta seine ordentliche Monatsitzung ab, in welcher folgende Angelegenheiten verhandelt wurden: Der Vorsitzende meldet, daß die Ausschußmitglieder: Geheimrath Graf Eugen Karátszonyi, Dr. Samuel Mangold, Paul Daniel jun. und Wilhelm Schulpe, deren Mandat abgelaufen, vom Municipalausschusse wiedergewählt wurden und daß an Stelle der Mitglieder Eugen Ronay und Baron Julius Csávosffy, welche absolut auf keine Wiederwahl reflektirten, J. L. Franz und Kristof Telecsky gewählt wurden. Sodann folgten die Berichte der Referenten. Im Anhang seines Referates über den Stand des Steuerwesens

sich vor den Kopf schlagend, „wer sind Sie denn und was geht Sie das an?“

„Ich bin der Gutsbesitzer Sanden, Onkel der jungen Dame, von welcher die Rede ist. Der Blondbärtige dort ist mein Sohn, der Legationsrath Sanden.“

„Sehr angenehm“, sagte Zittwitz, „ich möchte gern um die Hand Ihrer Fräulein Rechte anhalten, aber ich bin arm wie eine Kirchenmaus.“

„Lieben Sie Aurelie?“

„Herrgott noch mal —“

„Sie möchten sie also heirathen? Verzeihen Sie, daß ich so gerade darauf losgehe, aber als Soldat, der direkte Angriffe zu schätzen weiß, werden Sie das billigen.“

„Billigen? Ich bin sogar sehr erfreut darüber, daß mir Gelegenheit geboten wird, mich auszusprechen. Bisher hatte ich ein kleines Kapital, das ist jetzt zu Ende. Sie wissen Herr Sanden, daß ein Leutnant ohne Zuzufuß ein Unbeing ist, namentlich in unserer thuren Garnison.“

„Und da Aurelie arm ist“, fiel Sanden ein.

„Das ist es“, bestätigte der Leutnant. „Ich wünschte, ich wäre so reich, daß ich sie ganz arm heirathen könnte.“

„Nun, lieber Leutnant, machen Sie sich keine Sorgen. Aurelie besitzt ein Vermögen von ihrer Mutter her und wir haben's bisher geheim gehalten, weil wir nicht wünschten, daß sie ihres Geldes wegen geheirathet werde.“

Der Leutnant fuhr freudig erregt empor, dann aber schien er wieder von Zweifeln beherrsicht zu werden.

„Natürlich werden Sie geliebt. Sie hat ein ganzes Tagebuch vollgeschrieben, das nur von Ihnen handelt. Entschuldigungen über Sie habe ich auch schon eingezogen —“

„Zu den „vertrauten Offizieren“ gehöre ich hoffentlich nicht?“

„Nein, Sie Lauscher. Nun kommen Sie, wir fahren nach dem „Kaiserhof“, um die Verlobung zu feiern.“

Am anderen Tag kannte die Welt ein neues glückliches Paar.

im Komitate, wies Finanzdirektor Stefan Tóth darauf hin, daß er kürzlich die Steuergebahrung der Städte Nagybekerel und Nagykisinda untersuchen ließ, wobei sich herausstellte, daß die Steuer rückstände fortgesetzt steigen und bereits große Dimensionen annehmen. Auf Antrag Tóth's wurde beschlossen, die Steuerorgane der beiden Städte zu energischem Vorgehen beim Eintreiben der Steuern zu verhalten, da sie dafür speziell verantwortlich gemacht werden. Hierauf referirte Schulinspektor Dr. Bértesy über die Inspizirungen seitens des Schulinspektoratspersonales. Oberphysikus Dr. Plechl meldet, daß die Gesundheitsverhältnisse sich im verfloffenen Monate gebessert haben, da die Infektionskrankheiten in Abnahme begriffen sind. Schließlich referirte Vizestaatsanwalt Szenger über den Bevölkerungsstand der Gefängnisse u. zw.: Es befinden sich im Nagybekerel Gefangenhause 113 Männer und 8 Weiber. Im Módoszer 12 Männer. Im Törbökseer 4 Männer. Im Törbökkanizsaer 2 Männer. Im Zsombolyaer 4 Männer und 1 Weib. Im Nagybentimillóser 5 Männer und 1 Weib. Im Viskóder 3 Männer. Im Nagykisindaer 57 Männer und 2 Weiber. Im Verlaßer 51 Männer. Im Antalsalvaer 49 Männer. Im Alibunárer 34 Männer.

Die Subkommissionen des Verwaltungsausschusses. In der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses haben sich die Subkommissionen desselben folgendermaßen konstituirte: Disziplinarausschuß. Ordentl. Mitglieder: Josef Babics, Géza Steiniger, Stefan Tóth und Kornel Faur. Ersatzmitglieder: Dr. Samuel Mangold und Baron Karl Hauser. — Kommission für Weisenangelegenheiten. Ordentl. Mitglieder: Josef Babics und Wilhelm Schulpe. Ersatzmitglied: Kristian Telecsky. Ernante Mitglieder: Géza Steiniger und J. L. Franz. Ersatzmitglied: Dr. Samuel Mangold. — Forstkommission. Ordentl. Mitglieder: Graf Eugen Karátszonyi, Baron Karl Hauser und J. L. Franz. Von Amtswegen: Der königl. Forstinspektor. — Kommission II. Instanz für Forstschädigungen. Ordentliche Mitglieder: Josef Babics, Dr. Ladislaus Gyertyánffy, Dr. Samuel Mangold und Wilhelm Schulpe. Ersatzmitglieder: Baron Karl Hauser, Dr. Paul Daniel jun., Géza Steiniger und Jzso Vinczehiby. Von Amtswegen: Der Nagybekereler königl. Staatsanwalt. — Wegsteuerkommission. Ordentl. Mitglieder: Josef Babics, Dr. Samuel Mangold, Géza Steiniger und Jzso Vinczehiby. Von Amtswegen: Der Oberfiskal und der Finanzdirektor. — Hauskommunikations-Subkommission. Ordentliche Mitglieder: Baron Karl Hauser und Dr. Samuel Mangold. Ersatzmitglieder: Dr. Ernest Annau und Aurel Milos. — Gefängnis-Inspektions-Kommission. In Nagybekerel: Präses ist der Vizegespan. Mitglieder: Dr. Samuel Mangold, Dr. Szilard Plechl, Béla Porosfay und Géza Steiniger. In Nagykisinda: Präses ist Jzso Vinczehiby. Mitglieder: Baron Karl Hauser, Dr. Gyula Balovics, Dr. Ernest Vinczehiby und Josef Babics. In Zsombolya: Josef Babics. In Viskó: Kristian Telecsky. In Nagybentimillós: August Jankó. In Módos: Dr. Ladislaus Gyertyánffy. In Verlaß: Dr. Paul Daniel jun. In Alibunár: J. L. Franz. In Antalsalva: Dr. Samuel Mangold. In Törbökseer: August Jankó. In Törbökkanizsa: Wilhelm Schulpe. — Kommission zur Untersuchung des Weisenstuhles und des Oberfiskalates. Präses: Josef Babics. Mitglieder: Dr. Samuel Mangold und Géza Steiniger. — Kommission zur Ueberprüfung des Jahresberichtes. Von Amtswegen: Der Vizegespan als Präses, der Chef des Bauamtes, der kön. Schulinspektor und der kön. Staatsanwalt. — Sanitäts-Ausschuß: Josef Balássi, Kornel Faur und Josef Keßner. — Kommission bezüglich bedingungsweiser Freilassung der Inhabitiren. In Nagybekerel: Dr. Samuel Mangold und Géza Steiniger. In Nagykisinda: Josef Babics und Jzso Vinczehiby. — Gewerberath. Ordentliche Mitglieder: Rudolf Mayer und Leopold Meszuit. Ersatzmitglieder: Max Benzse und Karl Csaba.

Außerordentliche Staatshilfe für Rudolfsquad. Ackerbauminister Darányi hat im Abgeordnetenhause eine Vorlage unterbreitet um die Bewilligung einer außerordentlichen Staatshilfe bis zur Höhe von 400.000 K. für die Rudolfsquadel Entwässerungsgesellschaft zur Wiederanrichtung der durch die im März des Jahres 1907 über die Gemeinde hereingebrochenen Ueberschwemmung verwüsteten Schug- und Wasserbauten, ferner um eine weitere Staatshilfe von 1.000.000 K. zur Sanirung der durch die Ueberschwemmung zerrütteten finanziellen Lage der Gesellschaft angesprochen.

Gemeindevahlen. Ueber die in den Gemeinden des Zentralfußbezirktes leghin stattge-

haben Gemeindevorstellungswahlen liegen folgende Berichte vor:

In Kleff wurde zum Richter Gaspar Sirabó, zum Vizerichter Johann Buttel, zu Geschworenen Konrad Petri und Paul Grünz, zum Kassier Franz Eck gewählt.

In Rudolfsgrub zeitigte die Wahl folgendes Resultat: Richter Dominik Tesling, Vizerichter Johann Pirt. Geschworene: Leonhard Dottermann, Jakob Teschler, Franz Höchster, Nikolaus Fiebermann, Weiswäter Karl Martini, Kassier Johann Dottermann.

In Verlaß wurden gewählt: Zum Richter Wladya Sebelyan, Vizerichter Peter Dockendorf, Geschworene: Josef Badeski, Georga Rajafov, Milosch Vojnov, Jakob Planar. Kassier Zsiva Novatov, Weiswäter Franz Müller.

In Lázásöld wurden gewählt: Richter: Josef Brem, Vizerichter: Franz Kristof. Geschworene: Josef Michi, Michael Harsch. Kassier: Jakob Wagner.

In Sigmondfalva. Richter: Anton Teschler. Vizerichter: Johann Kapitan. Geschworene: Nikolaus Springer und Anton Kirchner. Kassier: Jakob Schulz.

Neue Eisenbahn. Der Handelsminister erteilte der Firma Greiner Schuch und Großmann in Budapest die Konzession für die Vorarbeiten einer normalspurigen Bahn, die von der Station Verlaß der Titel-Nagybeckereker Bahn ausgehend, mit Berührung der Gemeinden Csento, Baranda, Opova, bis Torontálvárárhely führt.

Ghrung. Die Dekorationsfeier des Direktors der Pankovauer höheren Handelsschule Imre Martin, verlief sehr erhehend. Um 5 Uhr Abends nahm sie im Magistratssaale ihren Anfang. Der Chor der Handelsschuljugend sang dem Hymnus, sodann begrüßte Obergespan Milan Játó de Bajsa, der im ung. Nationalkostüm erschienen war, den Gefeierten, hielt eine warme Ansprache an diesen und beehrte ihn dann den Franz Josefsorden an die Brust. Hierauf ergriff Oberdirektor Dr. Béla Schack das Wort und stizirte in markanten Zügen die Verdienste des Gefeierten, ihm zu der hohen Auszeichnung wärmstens gratulierend. Direktor Ludwig Ruyaskó begrüßte den Gefeierten in schönen Worten sowohl in seinem, als auch im Namen seines Lehrkörpers. Der Handelschüler Géza Scholmásky begrüßte den Gefeierten Direktor im Namen seiner Mitschüler. Der Gefeierte war von der ihm in so herzlicher Weise dargebrachten Ovation tief ergriffen, dankte allen, die ihm bei dieser Gelegenheit ihre besten Glückwünsche derg bracht haben und munterte die Handelsschuljugend auf, im wirklichen Leben all das Gute, Schöne und Wahre zu verwirklichen, was sie in der Anstalt gelernt und gehört haben. Abends 8 Uhr fand ein glänzendes Bankett mit 150 Gedecken statt, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden.

Hilfsnotärwahl. In Töröbcsere hat dieser Tage die Wahl eines Hilfsnotäres stattgefunden, wobei unter sechs Kandidaten einstimmig der bisherige Notärsubstitut Lazar Pavlik gewählt wurde.

Vereinigung zweier Gemeinden. Der Minister des Innern hat die Vereinigung der beiden Großgemeinden Nemet-Párdány und Szerb-Párdány gestattet und den provisorischen Namen der so entstehenden neuen Gemeinde mit „Párdány“ bestimmt.

Ein Zechbruder mit dem Revolver. In der Gemeinde Belincz saßen unlängst bis halb 7 Uhr Abends die beiden Burtschen Kosta Gerga und Toma Mojze bei einem Zechgelage in einem dortigen Gasthause. Nichts hatte die Freundschaft gestört und ganz friedlich verließen sie auch das Gasthaus. Kaum waren sie jedoch auf der Gasse, als ein Schuß ertönte. Bis die übrigen Gäste herzuwinkten, fanden sie Mojze schwer verwundet am Boden liegen, er konnte jedoch noch angeben, daß, als sie auf die Gasse gelangt waren, sein Zechbruder Gerga plötzlich einen Revolver hervorzog und ihn niederstieß. Gerga wurde verhaftet, leugnet jedoch die That. Man glaubt, daß Gerga aus Eifersucht die Bluttat beging. Die Temesvárer Staatsanwaltschaft, welcher von dem Falle die Anzeige erstattet wurde, beirathete mit der Untersuchung das Koláser Bezirksgericht.

Späte Neue. Man meldet aus Nagykiskinda: Der hiesige Landwirth Milan Bajin stizirte sich dieser Tage in den Brunnen nächst dem Bahnwächterhäuschen Nr. 1, um seinem Leben ein gewaltiges Ende zu bereiten. Als er jedoch das Wasser erreicht hatte, bereute er die That, kletterte sich an die Brunnenleier und schrie aus Leibesträften um Hilfe. Die Hilferufe wurden von

vier Hirten vernommen, die herbeieilten und den Eimer hinabließen, damit sich Bajin daran klammern könne. Als der reuige Selbstmordkandidat dies gethan hatte, zogen sie den Eimer in die Höhe. Bevor aber Bajin noch ganz aus dem Brunnen war, verließen ihn die Kräfte und er stürzte zurück in die Tiefe, wo er auch ertrunken ist.

Mühlbrand. Wie man aus Szerbittebe schreibt, ist dort die erst im Herbst erbaute große Dampfmihle vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß, findet aber in der Versicherung Deckung.

Dämon Alkohol. Aus Lugos wird berichtet: Der dortige Komitats-Kanzlist Trajan Ardelan, ein sonst mit nicht gewöhnlichen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestatteter Mann, war, was man im Volksmunde so zu nennen pflegt, ein „Quartalstrinker“. Es vergingen nämlich Monate, ohne daß er auch nur einen Tropfen geistigen Getränkes zu sich genommen hätte, beugte er jedoch einmal seine Lippen mit irgend einem berauschenden Getränke, so war er nicht mehr Herr seiner Leidenschaft und kam oft tagelang aus dem Wirthshause nicht heraus. Vergangenen Sonntag war er wieder einmal vom Dämon Alkohol ergriff, schon seit zwei Tagen saß er mit trunkenem Kopfe in irgend einer Spelunke, als ihm die Nachricht brachte, sein Kind sei verschieden. Anstatt jedoch zur Leiche seines Kindes und zu seinem von Gram und Kummer verzehrtem Weibe zu eilen, begab er sich vorher in stark trunkenem Zustande zu seinem dort wohnenden alten Vater, um von diesem das nöthige Geld zur Bestattung des Kindes zu verlangen. Da ihm sein Vater das verlangte Geld nicht übergeben wollte aus Furcht Ardelan würde auch dieses vertinken, zog dieser ein Messer aus der Tasche, warf sich auf den alten Mann und brachte ihm einige lebensgefährliche Stiche in die Brust und in den Bauch bei. Der entmenschte Sohn wurde erst nach Verlauf zweier Tage verhaftet.

Verhängnißvolle Freundschaft. Im Hause des Csávozer Landwirthes Konstantin Rivis gab es Hochzeit, wobei die 16 Jahre alte Elisabeth Moravec, Tochter des Landwirthes Peter Moravec, als Kranzelmädchen fungirte. Während sich die Hochzeitsgesellschaft in die Kirche begab, feuerten die Burtschen, wie am Dorfe üblich, Freundschaft ab. Mitten in der Schießerei fand Elise Moravec plötzlich mit einem Aufschrei zusammen. Ein Schrotkorn war ihr ins linke Auge gedrungen, welches sofort austrann. Das unglückliche Mädchen wurde nach Temesvár ins Krankenhaus gebracht, wo es sich nun in Pflege befindet.

Bombolya. Um den Eisenbahnverkehr leichter abwickeln zu können, wird zwischen Bombolya und Gyrtymos eine Haltestation erbaut werden. — Zum Präses des hies. Lehrervereines wurde Michael Hopp gewählt. — In verfloffenen Monate sind 241 Personen in die zum Bombolyaer Stuhlamie gehörigen Gemeinden aus Amerika zurückgewandert, während die Zahl der Auswanderer in selber Zeit bloß 11 beträgt. — Aufgebote: Mathias Lambing mit Susanna Stefan, Johann Altmayer mit Eva Pettendorf, Nikolaus Klein mit Anna Suprich, Karl Thier mit Anna Michl, Nikolaus Mary mit Anna Festl. Trauungen: Bernat Stefan mit Katharina Buttil, Peter Mähroth mit Elisabetha Wilhelm. Gestorbene: Johann Plauter, Anna Jost geb. Millen, Mathias Steigerwald, Josef Schrammel, Theresia Wegeber, Magdalena Schmeißer geb. Rehm.

Nagykiskinda. Der Töröbcsereker Spezereihändler Koloman Konez führte Zsl. Anna Berkov, die Tochter des hiesigen Industriellen Berkov, zum Tausalare. — Der 17jährige Stefan Radar manipulirte dieser Tage mit einem rostigen Revolver, welcher sich entlud. Das Projektil zerstückerte den Oberhaken des jungen Mannes, daß infolge eingetretener Blutvergiftung das Bein amputirt werden mußte. Die Operation gelang vollkommen. — Anlässlich der serbischen Weihnachten gab der hiesige Inasse Slatko Petru einen Schuß ab, welcher dem des Weges kommenden 20jährigen Lyubo Dragonov ins Herz kam.

Pancsova. Auf die demnächst durch Wahl zu besetzende Stelle des städtischen Fiskals haben sich folgende Kompetenten gemeldet: Dr. Paul Marjanovics subst. städt. Fiskal, Dr. Milan Madjansky, Dr. Thomas Pavlovics und Dr. Wilhelm Roth.

Burtschen. Der hiesige Möbelhändler Leonhard Schulz beging dieser Tage die 23jährige Witwe des Bestandes seines Geschäftes. Desgleichen jubilirten zwei Angestellte desselben Leonhard Mollinger und Anton Milz, welche seit der Gründung des Geschäftes im Dienste stehen und welchen

der Inhaber ein prachtvolles Ehrengeschenk zum Andenken überreichte. — Den vom Ackerbauministerium in unserer Stadt veranstalteten Lehrlers für Hausindustrie besuchten 70 Theilnehmer. — Der diesjährige Maria-Vichimeß-Jahrmarkt findet vom 24. bis 27. Jänner statt. — Verlobte: Andreas Schönborn mit Emma Leberer, Mathias Seemayer mit Katharina Ham, Konstantin Adam mit Anna Herzberger, Zoja Sedlym mit Katicja Miloschewits, Franz Baumann mit Laura Baumann, Johann Till mit Karolina Leidich, Valer Josef Holzmann mit Anna Spielmann, Karl Angner mit Paulina Schmidt. Getraute: Nikolaus Nieger mit Hermine Veron, Anton Müller mit Maria Stark, Mla Magimovits mit Katicja Gyorgyovits. Gestorbene: Karl Mark, Josef Dzwald, Katharina Horvath, Justina Tyuresits, Wafa Rabovanov, Nikola Riptis, Milla Zsivanovits, Franz Eisinger, Bozsidar Mefincski, Georg Demetrovits, Sigmund Raschig, Anna Rajits, Flora Noszag.

Temesvár. Bekanntlich hat im Vorjahre der im Disziplinarwege entlassene Temes-Saager Gemeindevorstand Arpad Hofbauer gegen den Vizegespan des Temeser Komitates Alexander Joanovich beim Komitats-Verwaltungsausschusse fünf Anzeigen erstattet, in welchem er Joanovich der Gewaltthätigkeit, Parteilichkeit u. s. w. beschuldigte. Joanovich strengte vor dem hiesigen Gerichtshofe gegen Hofbauer auf Verleumdung die Strafanzeige an, welche zur Folge hatte, daß Hofbauer zu 2 Monaten Gefängnis und 100 Kr. Geldstrafe verurtheilt wurde. — Der Infanteriechef des 46. Inf.-Regiments M. Kovacs hat sich mit seinem Dienstgewehre entleert. Angeblich sollen Schulden die Ursache des Selbstmordes sein.

Kofales.

Das Dampfbad (Telephon Nr. 118) ist täglich von 1/8 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Dienstag und Freitag von Mittag bis 5 Uhr Abends; an diesen beiden Tagen auch für Herren von 1/8 bis 1/8 Uhr Abends. Für Damen aus der Fremde täglich Mittags Dampfbad.

Gr.-or. Neujahr. Am 14. d. M. feierten unsere serbischen Mitbürger das hohe Fest Neujahr. In den Kirchen war Festgottesdienst und die Menschen erfüllte Hoffnung auf eine bessere und schönere Zukunft.

Honvéd. Honvéd-Oberst Adolf Kornhaber des 5. Honvédbregimentes, inspizirte das hiesige Honvédbataillon seines Regimentes.

Torontáler Landwirthschaftl. Verein. Am 16. d. M. fand unter Vorsitz Sr. Excellenz des wirklichen geheimen Rathes Graf Andreas Essekonic die Halbjahrsgeneralversammlung dieses segensreich wirkenden Vereines statt. Hauptgegenstand bildete der Bericht über die Thätigkeit des Vereines, die sich ausbreitet auf alle Maanen des landwirthschaftlichen Lebens. Außerdem war der instruktive Bericht des Sekretärs Andor Marton, über seine Studienreise in Deutschland überaus fesselnd. Die Sitzung eröffnete Sr. Excellenz Graf Essekonic, die Anwesenden begrüßend. Aus dem Berichte erfahren wir die großausgebreitete Thätigkeit des Vereines, das Bestreben desselben, die Landwirthschaft in seinem Bereiche intensiv auszugestalten, materiell fest zu fundieren, im Interesse der Besitzer ebenso, wie im Interesse der landwirthschaftlichen Arbeiter. Der Bericht wurde mit Genugthuung zur Kenntniß genommen und von Stefan Kaufmann in deutscher Sprache verdolmetscht. Die Anmeldung von neu eingetretenen Mitgliedern wurde zur Kenntniß genommen. Die Kassaberichte wurden gutgeheißen. Die Schlussrechnungen pro 1906 wurden angenommen, das Absolutorium erteilt. Der Voranschlag pro 1908 wurde festgesetzt. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich aus in 18271 Kronen. Die mittlerweile herabgelangten Ministerialverordnungen und Ansuchen von anderen Vereinen wurden zur Kenntniß genommen. Der Antrag Dr. Eugen Gyertyánffy's, in Torontál ein separates Hengstendepot zu errichten, wurde angenommen. Dr. Géza Papp weist auf die große Kohlentheuerung hin, die auch das Arbeiten mit dem Dampfflug vertheuert, er beantragt, im Wege einer Repräsentation den Ackerbauminister zu bitten, damit derselbe den Handelsminister ersuche, die Kohle um den Anschaffungspreis zu stellen. Die Spitemisirung einer Viehzuchtoberaufsicht in Torontál durch den Ackerbauminister, wird mit Dank zur Kenntniß genommen. Ob die im vorigen Jahre gebildete Genossenschaft der landwirthschaftlichen Vereine, in Folge der Besserung der Arbeiterverhältnisse

aufrechterhalten werden soll, wird zur Darnachrichtung dem Präsidium überlassen. Der Vortrag Andor Marlon's wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, die weitsichtige Sachkenntnis, die scharfe Beobachtung und der gefällige Styl Marlon's brachten ihm vielen Beifall. Mit diesem wurde die Sitzung geschlossen.

Frauenverein. Am 11. d. M. tagte der Ausschuss des wohlthätigen Frauenvereines unter Vorsitz der Vereinspräsidentin Frau Géza Steiner. Der Ausschuss votierte Nothleidenden 323 Kr. Ferner beschloß der Ausschuss im Laufe des Karnevals im Theater ein Kostümfest zu arrangieren.

Freies Lyceum. Professor St. Wirtler las am Sonntag den 12. d. M. wieder über den Sozialismus, ein aktuellstes Thema, das fast nicht viele Interessenten anzog. Logischer Gedankengang, tüchtiges Wissen, auf breiter Basis fußende Kenntnis der Theorie des Sozialismus und der Praktifizierung derselben im Leben, zeichneten den Vortrag aus. Professor Wirtler behandelte sein Thema ohne politische Tendenzen klar, wies es als eine heutige Weltfrage. Daß unser Publikum die Gelegenheit, etwas Gutes und das Eigentliche des Sozialismus zu hören, nicht benützte, ist sehr bedauerlich.

Morgen dissertiert im Freien Lyceum Prof. Michael Perl über das Thema: „Die Chemie im Alltagsleben“. Beginn Nachmittags 5 Uhr.

Der Lloyd. Der Ausschuss des hiesigen Lloyd hielt unter Leitung seines Präsidenten Anton Dlabal eine Sitzung ab, die sich mit den Vortheilen befaßte, die aus dem Projekt, dessen wir in unserer jüngsten Blatte Erwähnung thaten, der Titeler Eisenbahnbrücke, für unsere Stadt fließen können. Es wurde eine Subkommission entsendet, die alle Daten dieser zukunftsreichen Sache gruppieren und die Konsequenzen aus derselben, vom Standpunkte unserer Stadt, ableiten wird. Man sieht, der Lloyd ist agil, er wahrt auf der ganzen Linie die Vortheile unserer Stadt, resp. des hies. Handels und Verkehrs.

Verlobung. Der Apotheker in Bégvár Adolf Löw, verlobte sich mit der feingebildeten Tochter Bertha, des tüchtigen Sekretärs der hiesigen israelitischen Gemeinde, Jonas Löfelle r.

Trauung. Heute Nachmittags 5 Uhr findet im Standesamte die Trauung des Temesvárer Kaufmanns Ernst Taubner mit Fel Nora Raffka statt. Als Zeugen fungieren Jakob Freischberger und Dr. József Podvinec. Die kirchliche Einsegnung findet morgen Nachmittags 2 Uhr in der eigenen Wohnung statt.

Goldene Hochzeit. Ein seltenes Kapitel in unseren Tagen, da man sich selbst in den hohen Kreisen mit einer Art Furcht hütet vor dem Heirathen oder Scheiternwerden. Unser alter Mitbürger Alexander Szabó, Vater des tüchtigen Lehrers gleichen Namens an der hiesigen Staatsvolkschule, feierte am 12. d. M. die 50jährige Wiederkehr jenes Tages, da er sich in Liebe vereinte mit seiner Gattin geb. Susanne Gyuraj. Ein Leben voll Arbeit, ein Leben lang gestrebt um seine Familie glücklich zu machen, wahrhaftig eine That, die sehr erwähnenswerth ist. Szabó war ein tapferer Hovvéd, als Ungarn kämpfte für seine Freiheit. Aus allen Gegenden strömten dem Jubelpaare die besten Glückwünsche auf ein frohes sorgenloses Alter zu.

Prüfung im Fortbildungskurse für Gewerbetreibende. Bekanntlich hat die Direktion des lön. urg. technologischen Gewerbemuseums auch in Nagybecskerek einen Fortbildungskurs für Gewerbetreibende organisiert und mit dem Unterrichte unter der Direktion Professor Anton Streitmann's als Vortragende Franz Tröbl, Julius Cserey, M. Molnár und Moriz Fischer betraut. Am 15. d. wurde der erste Cyklus dieses Unterrichtes beendet und die Hörer aus den bisher vorgetragene Gegenständen und zwar Stylistik, Rechnen, Geometrie und Konstruktionslehre geprüft. Die Prüfung selbst leitete der lön. Gewerbeinspektor Ladislaus R. Ruzsa. Mit Vergnügen können wir konstatieren, daß die Prüfung aus sämtlichen Lehrgegenständen bewiesen hat, welche schöne Fortschritte die Hörer in der Zeit von 2 1/2 Monaten beifanden hatten. Aus den Antworten konnte man sich die Ueberzeugung verschaffen, daß die Hörer auch den vorgetragene Lehrstoff vollkommen innehatten. All diese angenehmen Erfahrungen hatte der Gewerbeinspektor in gebührender und lobenswerther Weise zum Ausdruck gebracht und besondere Anerkennung sowohl dem Lehrkörper als auch den Hörern gezollt. Mit dieser Prüfung schloß der erste Zyklus und es beginnt nun der Unterricht der Gewerbebuchhaltung nebst der Fortsetzung des Zeichnens. Nach

Beendigung des Lehrkurses erhalten die Hörer Zeugnisse. Es liegt daher im Interesse der Gewerbetreibenden, den Unterricht auch fernherhin zu besuchen.

Gewerblicher Buchhaltungskurs. Wir theilten schon mit, daß das Landestheologische Museum auch in Nagybecskerek für Gewerbetreibende und Gewerbegehilfen einen Buchhaltungskurs systemisierte. Dieser Kurs begann am 17. d. seine Wirksamkeit. Es wird wöchentlich in 4 Abendstunden und zwar stets von 7—9 in der Centralvolkschule am Dienstag und Freitag unterrichtet werden.

Zuchthengste. Eine Kommission bestehend aus Bürgermeister Dr. Joltán Perisits, Dr. Karl Magyar, Veterinärarzt Georg Füllöp und Bernhard Klein weilte in Weisshöz, um für die diesjährige Dackjagd das Hengstenmateriale auszuwählen. Die Kommission einigte sich für folgende Hengste: 1. „Taynne“, 4 Jahre, dunkelbraun (Remonte), Vater „Nonius“, 2. „Sidran“, 4 Jahre, falb, Vater „Sidran“, Mutter „Mlagy“, (Remonte), 3. „Gentlemen“, 10 Jahre, 14 Jahre, Vater „Gummersburi“, Mutter „Spincingem“, 4. „Homberrano-Platina“, Muraközzer Race, 5 Jahre, 5. Nr. 373 „Duora“, 8 Jahre, Vater „Guttelek“, Mutter „Djingo“, 6. „Semlat“, 10 Jahre, Vater und Mutter „Nonius“, 7. „Sagya“, 8. Anstatt „Nonius“ Nr. 29 ersuchte die Kommission um „Genet-Nonius“, doch bleibt die Ueberlassung bis zur Entscheidung des höheren Kommando's in Schwebe.

Der Wagen Nagybecskerek's. Der städtische Veterinärarzt Georg Füllöp, läßt uns einen Einblick thun in den Fleischkonsum unserer Stadt im eben abgelaufenen Jahre. Natürlich ist vom Geflügel keine Rede, weil über den Konsum desselben die städtische Behörde nicht wachen kann, denn das Schlachten der vielen „Podetl“ Hühner, Enten und Gänse mit und ohne großer Leber, geschieht im Hause. Das auf der Schlachtbrücke geschlachtete Fleisch aber und der Konsum desselben drückt sich in folgenden Daten aus: Es wurden dort geschlachtet im abgelaufenen Jahre: 46 Stiere, 660 Ochsen, 840 Kühe. Zwangsweise geschlachtet wurden 9 Kühe. Zusammen also wurden 1555 Stück Hornvieh zu Konsumzwecken geschlachtet, was gegen 2043 Stück im Jahre 1906 einen Ausfall von 488 Stück bedeutet. Wenn wir diese 488 Stücke mit 8740 Kilogramm Fleisch annehmen, so wurde um diese große Kilozahl Fleisch weniger verzehrt im Jahre 1907 gegen 1906. Ein Umstand der zu denken gibt. — Die große Theuerung des Fleisches, die schlechte Fehung, der Rückgang der Hornviehzucht, sind die Gründe des auffallend geringen Fleischkonsums. Es wurden weiter geschlachtet, 1549 Kälber gegen 1169 St. des Jahres 1906, was wieder einen Rückgang bei der Viehzucht bedeutet, man schlachtet das Kalb flott weg und läßt es nicht anreifen. 280 Kälber mehr für den Konsum bedeutet ebensowiel ausgewachsenes Rindvieh weniger, was auch redlich beiträgt zur Theuerung. Dieser Umstand deutet aber auch auf die Miskerte hin, durch welche die Eigner gezwungen waren, ihre Kälber zu verkaufen. Es wurden für den Wagen unserer Stadt weiter geschlachtet: 625 Schafe gegen 1445 des Jahres 1906, also um 820 weniger. Ein Beweis, daß die Schafzucht stark eingeengt ist, daß die Weiden unzulänglich sind, weil man jetzt mit unerklärlicher Vorliebe dieselben aufzuckt zu Getreideanbauzwecken. Lämmer wurden 2408 Stück geschlachtet, um 342 Stück mehr als im Jahre 1906. Schweine wurden in der Zahl von 2014 geschlachtet, gegen 1829 des Jahres 1906, um 185 Stück also mehr. Man sieht, unsere Stadt hat einen ganz guten Wagen, der auf Karlsbad nicht ansteht, sondern auch ohne diese Kur in schäufster Eglust sich befindet. Die landwirthschaftlichen Vereine aber sollten den Ausfall aus der Rindviehzucht, sollten das massenhafte Zumarktragen der Kälber ins Auge fassen, die Zucht verbieten, die Kälber schonen.

Findigkeit der hiesigen Post. An das hiesige Postamt wurde ein Brief mit der Adresse: „Tekintetes Raktárszám 569“ Nagybecskerek zur Zustellung übermittelt. Die Post legte den Brief wegen mangelhafter Adresse nicht ad acta, sondern begann zu recherchieren. Es wurde festgestellt, daß dieser Brief unbedingt eine Buchdruckerei angehe; und da die Firma Pleiß allein ein großes Druckortelager hat, wurde der mangelhaft adressirte Brief probeweise dieser Firma zugestellt. Der Chef öffnete den Brief und es stellte sich aus dem Inhalte heraus, daß thatsächlich an diese Firma das Buch abgebenet wurde. Der Aufgeber vergaß den Namen der Firma anzugeben,

unsere tüchtigen Postbeamten aber hatten die Findigkeit, den Brief trotzdem an die richtige Adresse abzugeben.

Stenographie-Kurs. Am 13. d. M. eröffnete Professor Michael Perl den von ihm systemisirten Stenographie-Kurs. Unterricht findet stets Mittwoch von 7—8 Uhr Abends, an Sonntagen von 2—3 Uhr Nachmittags statt. Es meldeten sich frequentanten in genügender Anzahl.

Lehrlingsheim. Am Sonntag las der Staatsvolkschullehrer Jugo Büchler in seinem Auditorium über den ungarischen Dichter Michael Tompa. Das Leben und die Dichtungen Tompa's bildeten das Thema und die poesiebustenden Blumenmärchen des Dichters. Ein äußerst schön v. Vortrag, den die Jugend mit Freude genoß.

Volkskonzert. Die Gölte erster Klasse, die alle Produktionen des Philharmonischen Vereines ausgezeichnet, die Ambition des Vereines jaht in seinen billigen Volkskonzerten das Beste und Abwechslungsvollste zu bieten, verursachen den erquicklichen Zustand der Popularität, der sich der tüchtige Verein rühmen darf. Das 5. Volkskonzert am 16. d. M. war ein schlagender Beweis für diese Behauptung, denn der große Saal des Hotels „Krone“ war so dicht besetzt, wie sonst fast nie. Und dieses dichte Auditorium ließ mit Wärme die tüchtigen Leistungen des Vereines über sich ergehen, es fühlte so recht den vollen Zauber der Melodien, den Glanz der Reproduktion durch den Verein. Speziell die Orpheus-Ouverture, Funks' Zauberkönigin, das Potpourri aus der Fledermaus, und Dvorak's Legende bereiteten viel Genuß, durch die geradezu fehlerfreie Wiedergabe durch den tüchtigen Verein, der, seit Emerich Ripka an der Spiz steht, einen Verjüngungsprozeß durchlebt und sich nun auf dem Marsch zur Vollendung befindet. Das Publikum spendete begeisterten Beifall.

Besitzwechsel. Der frühere Pächter des Hotel „Róza“, József Kovács verkaufte sein Geschäft an den Hotelier Franz Neumann aus Szeged. Kovács übernahm in Szeged ein Kaffeehaus und ist auch schon dorthin übersiedelt.

Tanzkurs. In der Ludwig Reßler'schen Tanzschule begann gestern, den 17. d. M. im „Lloyd“ ein Tanzkurs. Unterricht von 6—8 Uhr Abends für die Schuljugend. Von 8—9 Uhr Unterricht im Boston-Tanz. Anmeldungen während den Tanzstunden beim Tanzlehrer.

Vom Eislaufplaz. Daß unser Magistrat auch für den Sport forat, geht aus dem Umstande hervor, daß er durch Errichtung von elektrischen Bogenlampen auf dem Eislaufplaz, dem sportlustigen Publikum ermöglcht, auch in den Abendstunden ihrer Passion zu fröhnen. Von 5—7 Uhr Abends werden die Bogenlampen ihr Licht auf das glänzende Eis, auf die Eisläufer werfen, aber nur nicht zu hell soll der Strahl sein, auch Eisläufer haben ihre Herzensgeheimnisse, und Geheimnisse vertragen stets etwas Zwielicht.

Mädchenraub. Erst jüngst erließ der gr.-or. Bischof von Temesvár Georg Leticz einen Hirtenbrief, der sich scharf gegen den traditionellen Mädchenraub richtete. Es scheint aber, daß diese Mahnung nicht starken Eindruck machte, die Tradition ist zum Gewohnheitsrechte geworden und das „Kommst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt“ ist ins Blut übergegangen. Vom Turinßli, ein hiesiger serbischer Landmann, verbrannte sich an den Augen der Tochter des hiesigen Landwirthes Georg Vuin. Das Mädchen aber schien die Liebe Voin's nicht zu erwiedern.

Ein Freund der Mütter

die der Geburt eines neuen Sprösslings entgegenzusehen, und von Gefühlen grosser Mattigkeit und Mutlosigkeit geplagt sind, ist SCOTT'S Emulsion. Die Wirkung von SCOTT'S Emulsion ist ebenso erstaunlich, wie befriedigend. Neue



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens

Kraft und neue Lebenslust machen sich fühlbar, wie durch einen Zubertrank. Aber mehr noch, wenn der kleine Erdenbürger das Licht der Welt erblickt, wird er seinen Eltern durch sein gesundes Aussehen und kräftigen Formen ganz besonders Freude bereiten, denn mit der Mutter hat

SCOTT'S Emulsion

auch ihn genährt und gestärkt, kurz auf das günstigste beeinflusst. 71—1.1

Prels der Originalflasche 2 K. 50 Hell. In allen Apotheken käuflich.

worauf dieser beschloß, ein altes Rezept zu be- nützen und die Maid mit Gewalt zu der Seini- gen zu machen. Er öffentete einige Freunde zu diesem Zweck und diese belauschten Abends das Mädchen, als dieses aus ihrem Elternhause trat. Die Coujoren packten das Mädchen und wollten es auf den bereitstehenden Wagen zwingen, das Mädchen aber schrie um Hilfe, worauf nun der Vater desselben auf die Gasse eilte, um seine Tochter zu befreien. Die angeworbene Mannschaft vom's aber stellte sich gegen den Vater, es ent- standen Thätigkeiten, Vater und Tochter wurden geinlich verhanen. Die Compagnie siegte zum Schlusse, sie hoben das Mädchen auf den Wagen, der in raschem Tempo nach Aradacz geleitet wurde. W u i n aber eilte zur Gendarmarie, mel- dete den Mädchenraub an und eilte mit den Gen- darmen hinaus nach Aradacz, wo das Mädchen befreit und ihrem Vater übergeben wurde. Gegen den rabiaten Seladon wurde das Verfahren ein- geleitet.

F a s c h i n g .

Matiné des Kulturvereines. Wir theil- ten mit, daß das Arrangement des diesjährigen Abends des Kulturvereines 30 hiesige Damen er- suchte, das Protektorat des Arrangements zu über- nehmen. Unsere für alles Schöne und Praktische begeisterten Damen nahmen diese Auszeichnung an. Diese Damen sind folgende: Frau Eduard Alfsödy, Frau Anton Bielek, Frau Béla Boito, Frau Dr. Ludwig Brägger, Frau Jakob Deutsch, Frau J. L. Franz, Frau Dr. Mikos Gyorgyovics, Frau Dr. Ludwig Haidegger, Frau Edmund Herr, Frau August Jankó, Frau Ludwig Knyasó, Frau Dr. Gy. Konyovics, Frau Stefan Krumenoder, Frau Emerich Lowieser, Frau Josef Maff, Frau Dr. Samuel Mangold, Frau Andor Marton, Frau Franz Mieska, Frau Dr. Edmund Miha- lovits, Frau Dr. Desider Nagy, Frau Franz Reischel, Frau Anton Odal, Frau Dr. Zoltán Beráts, Frau Géza Steiniger, Frau Seraphin Stuß, Frau Stefan Tóth, Frau Dr. Emerich Vándy, Frau Dr. Ernst Vinczevidy, Frau Tibor Vogel und Frau Dr. Ludwig Zsiros.

Ball des israel. Frauenvereines. Doch ganz kolossale Jungen, diese gelben Japaner. Im Beginne lassen sie nichts von sich hören, sie sam- meln sich nach Gortskafow'schem Muster und über- schwemmen die Welt mit ihren fein ausgearbeiteten erotischen Nippischen; später haben sie sich ge- sammelt und stürmen den nordischen Kolof mit einer Wucht und mit einer Zwecklosigkeit, daß die Welt Respekt kriegt vor der gelben Farbe — und nun einmal drama im Siegeszuge, drücken sie auch unserem Lokalfasching ihren Stempel auf, es beginnt wieder ein Krieg, aber wenn es erlaubt ist zu sagen, ein Friedenskrieg. Und sie siegen wie sie wollen auf dem Tanzboden des Lloyd, freilich, Weiblichkeiten sind leichter unterzukriegen, als Müssen, aber der Sieg ist auch vollkommen. Dieser Ball, der unseren Fasching so stylvoll einbegleitete, war eine Eigenthümlichkeit und doch europäisch, die in japanische Kostüme gekleideten Fräuleins waren trotzdem sehr schön, nett und lebensfreudig, und in diesem ist Europa Japan über. Die Lloydhale waren stylvoll japanisch geschmückt, ein Verdienst des Oberarrangeurs Richard M o c s á n y i , der Mächte zum Tage machte um den Ball vorzubereiten, dem der große Wurf gelungen, weil er mit Kopf und Herz zum Wohle des Frauenvereines sich opferte. Ihm gebührt die Palme, die ihm Niemand streitig machen wird. Der Ball hatte exotische Allüren, im Geschmack aber war er euro- päisch, sein abgetönte Farben und doch blendend. Dieser Ball war ein Schlager erster Güte; Far- benpracht, Jugendposse, heiteres Geisue, Rauschen der japanischen Toiletten, wer da nicht sein Herz verlor, angeht's der schönen Gescheinungen, der hat keines zu verlieren. Trug Japan seine Toilette- stien zu uns, so trug Restaurateur G. B o b e l Europa nach Lloydjapan; seines Menu, das jeden Feinschmecker in Begierstung versetzte, in schöner Form und reichem Inhalt. Zwei Welttheile fanden sich in brüderlicher Gemeinsamkeit zusammen: M o c s á n y i führte uns Japan vor Augen und Bobel brachte uns Europa in angenehme Erinnerung. — Es verschönten den Abend die Damen: Frau Ernst Bajch, Frau Béla Barány, Frau Béla Böldnyi, Frau Hermann Braun, Frau Josef Burget, Frau Julius Deutsch, Frau Jakob Deutsch, Frau Josef Deutsch, Frau Maró Deutsch jun. (Budapest), Frau Sigmund Deutsch, Frau Wilhelm Edlein, Frau Julius Erber, Frau Rudolf Frey, Frau Alfred Friedmann, Frau Friedrich Grünbaum, Frau Edmund Gyáfas, Frau Dr. Mikos Gyor-

gyovics, Frau Edmund Haidegger, Frau Joachim Hajbusta (Béjapentgybray), Frau Daniel Havas, Frau Moriz Hegeblis, Frau Alois Heimermann, Frau Marcell Hirtenstein, Frau Eduard Holländer, Frau Dr. Sigmund Hubert, Frau Leopold Jullius, Frau Moriz Kohn, Frau Emerich Kurländer, Frau Dr. Karl Magyar, Witwe Hermann Mangold, Frau Julius Maurer, Frau Aurel Mayer, Frau Heinrich Mayer, Frau Richard Mocsányi, Frau J. C. Novak, Frau Anton Odal, Frau Ludwig Drofny, Frau Danilo Panics, Frau Soma Sajóviz, Frau Dr. Michael Sándor, Frau Jakob Schle- singer, Frau Dr. Julius Steiner, Frau Géza Steiniger, Frau Mor Straffer, Frau Gabor Strelinger, Frau Julius Szilágyi, Frau Gabor Szilcs, Frau Moriz Temmer, Frau Salamon Temmer, Frau Tibor Vogel, Frau Georg Wehner, Frau Bernhard Winter, Frau J. L. Winter. — Die Fräulein: Ilus Bölbnyi, Viola Burget, Hajnalka Czinner, Margit Deutsch, Aranka und Margit Deutsch, Danicza Gyorgyovics, Frieda Hirtenstein, Klontá Löwinger (Arad) Jema Na- chig (Kubia Németh), Hedwig Novak, Margit Drofny, Klontá Perovitzö, Jema Sajóviz, Rozsi Szilágyi, Margit Temmer.

Die Unterhaltung des hiesigen Nuder- Klub „Sirályok“ im Hotel „Stadt Pest“ war eine der gemüthlichsten Unterhaltungen unseres lokalen Faschings. Froh sprühendes Leben, end- lose Tanzlust und Elastizität zeichneten die erst am 17. d. M. Morgens endende Tanzunterhaltung aus.

Konzert. Die Höer der höheren Handels- schule wagen auch ihr Schärfflein bei zur Verei- cherung des lokalen Faschings. Dieselben veranstalten im Feber ihren Abend. Es gelang den Arranguren, die Gemahlin unseres Vizegespans, Frau August J a n k ó als Protektorin der Veranstaltung zu gewinnen. Das Arrangement leitet mit bewährter Hand Professor Michael Per l.

Jug Abend. Der Fachverein der Nagyb- beckerker Buchdrucker trägt auch sein Schärfflein bei zu den heurigen Faschingsgaben. Der Verein arrangirt am 29. Februart im Kasino einen Jug- Abend. Das Arrangierungskomitee arbeitet rüstig an der Zusammenstellung des Programmes.

Ball der hiesigen Kasseure. Im Lokale des Milan S t a j i c s findet heute die Tanzunter- haltung der Nagybcekerker Kasseure und Friseur- stadt. Entrée per Person 80 Heller, per Familie 1 Krone 60 Heller. Anfang 8 Uhr.

V o l k s w i r t h .

Wanderversammlung. Der „Südbunga- rische Landwirtschaftliche Bauernverein“ hält am 28. Jänner d. J. in Ujzentanna (Komitat Arad) unter Mitwirkung des dortigen Ortsvereines, ver- bunden mit einer Lokalweinausstellung, eine Wan- derversammlung ab, mit folgendem Programm: Am Montag, den 27. Jänner, Vormittag 8—12 Uhr: Entgegennahme und Gruppierung der zur Ausstellung gelangenden Weine durch die Ver- trauensmänner und Arrangierung der Ausstellung in den Ortsvereinslokalitäten. Die Weine werden nur in reinen weißen Flaschen übernommen und sind von jeder Sorte Wein 2 Flaschen, eine 0.7 Liter und eine Literflasche auszustellen. Einheitsliche Flaschen sind preiswürdig im Ortsvereine zu be- kommen. Mitglieder zahlen keine Ausstellungs- gebühr; Nichtmitglieder haben per Flasche 20 Heller zu entrichten. Es können Weine in folgen- den 5 Gruppen ausgestellt werden: 1. Altweine. 2. Weiße Gebirgsweine. 3. Weiße Landweine. 4. Schiller Gebirgsweine. 5. Schiller Landweine. Die 4 letzten Gruppen sind Neuweine. Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Kostprobe und Thätigkeit der Jury. Die Zurtheilung der Prämien erfolgt gruppenweise und gelangen 35 Preise in Silber- und Bronzemedailien, sowie Diplome zur Vertheilung. Die Zahl der Prämien kann je nach der Be- schickung der Ausstellung eventuell erhöht werden. Am Dienstag, den 28. Jänner, Vormittag 8—9 Uhr: Empfang der Gäste am Bahnhofe. 9 Uhr:

Gottesdienst. Halb 11 Uhr: Eröffnung der Wein- ausstellung und Wanderversammlung in den Orts- vereinslokalitäten, mit folgender Tagesordnung: 1. Begrüßungsrede, gehalten vom Ortsvereinspräses Johann H e l l . 2. Eröffnungsrede des Vereinspräses Johann W i t t m a n n . 3. Vortrag über Wein- und Re- bentkultur, gehalten von Weinbauinspektor Oskar J a u s z aus M é n e s . 4. Gelegenheitsrede vom Vereins- sekretäre Stefan D o l d . 5. Verlautbarung des Resulla- tes der Prämierung und Vertheilung der Medailien und Diplome. 6. Schlusrede des Präsesstellvertreters Abt. Domherrn Franz B a s l o v i c s . Hernach folgt die Besichtigung der Weinausstellung. Mittags 1 Uhr: Gemeinames Mittagmahl in den Orts- vereinslokalitäten. Nachmittags 3—6 Uhr: Keller- visit bei einigen Weinbauern und Mitglidern. Abends 8 Uhr: Bauernvereinsball. Für die Unterkunft der Jarmymitglieder, die schon am 27. erscheinen müssen, sowie für die der Gäste, welche wegen der Bahnverbindung gezwungen sind auch schon Montag Abend zu erscheinen, sorgen die Ortsvereinsmitglieder, und wird ersucht, dies bis zum 21. d. M. beim Ortsvereinspräses Johann H e l l in Uj-Szentanna brieflich anmelden zu wollen.

Der Ausgleich und die Hausierer.

Der Handelsminister hat bezüglich der Durchführung mehrerer im Ausgleich enthaltenen, auf den Hausier- handel bezughabender Fragen die administrativen Be- hörden in besonderen Zirkularverordnungen ver- ständigt. In erster Reihe wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verfügun, wonach die Hausier- bewilligung für das ganze Gebiet der österreichisch- ungarischen Monarchie erteilt wurde, mit 1. Jänner dieses Jahres außer Kraft tritt und dem- entsprechend die Hausierer nur mit einer Giltigkeit für die Länder der ungarischen Krone ausgestellt werden können. Von dem erwähnten Tage an können — ausgenommen die Hausierer aus den begünstigten Gegenden — die ungar- ländischen Hausierer nur in Ungarn, die öster- reichischen nur in Oesterreich ihr Geschäft betreiben. Nachdem der österreichische Handelsminister verfügt hat, daß die ungarischen Hausierer aus begünstigten Gegenden auch über den 1. Jänner 1908 hinaus in Oesterreich einer begünstigten Behandlung theil- haftig werden, werden die ungarländischen Be- hörden angewiesen, bis zur gesetzlichen Regelung des Hausierhandels den österreichischen Hausierern aus begünstigten Gegenden in Ungarn eine gleiche begünstigte Behandlung angedeihen zu lassen, in- solange diesbezüglich in Oesterreich die Reziprozität aufrecht erhalten oder durch die ungarische Legis- lative nicht anders verfügt wird.

Investitionen bei den Staatsbahnen

und für Wasserbauten. Handelsminister Kostuch wird in der allernächsten Zeit den bereits angekün- digten Gesetzentwurf über das großangelegte In- vestitionsprogramm des Handelsministeriums im Parlament unterbreiten. In erster Reihe soll durch die, 200 Millionen betragenden Investitionen den Hindernissen auf den Staatsbahnen abgeholfen werden, welche durch den um etwa 30 Prozent angewachsenen Verkehr erwachsen. Im Rahmen des neuen Investitionsprogramms sind große Bauten, Anschaffungen von Verkehrsmitteln, An- lage von Doppelgleisen in Aussicht genommen, deren Durchführung auf längere Zeit vertieft werden soll. Der vom Staatssekretär Szterényi redigirte Text der Vorlage wird demnächst in Druck gelegt. Durch die neue Vorlage soll successive allen Beschwerden der Handelswelt abgeholfen werden, welche durch die unzulänglichen Verkehrsmittel der ung. Staatsbahnen entstanden und welche in letzter Zeit speziell dadurch, daß die neuen Vizinalbahnen den Staatsbahnen die zum eigenen Verkehr noth- wendigen Personen- und Lastwagen entzogen, wiederholt die Gefahr nahebrachten, daß die Staats- bahnen gänzlich den Dienst versagen. — Zur Fortsetzung der Regulierungsarbeiten der vater- ländischen Flüße, zu welchem Zwecke 1895 ein Betrag von 108,760.000 Kr. votirt wurde, wiew der Ackerbauminister vom Reichstag einen Kredit

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

Herbabinns Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup Zeit 38 Jahren ärztlich erprobt und empfehlener Nahrungsmittel. Wohl schmeckend, hinterhältend, appetitanregend. Höchster Verdaulichkeit und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Anzeichenbildung. Preis einer Flasche 2 Kr. 40 Hell., per Post 40 S. mehr für Verpackung. 15a—6.2	 Vor Nachahmung wird gewarnt.	Herbabinns Aromatische Essenz. Zeit 38 Jahren eingeführte und bestene bewährte schmerzstillende Einreibung. Erweicht und befeuchtet schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche 2 Kr. 40 Hell., per Post 40 Hell. mehr für Verpackung.
--	---	---

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmann's Apotheke, zur Barmherzigkeit, Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73-75
Depots bei den Herren Apothekern in: Nagybcekerker, Ernesztháza, Neu-Verbasz, Perlasz, Peterwardein, Szegedin, Temesvár, Tor-Szécsény, Warschetz.

von 192 Millionen ansprechen. Die Landes-Wasserbaudirektion hat das Investitionsprogramm bereits zusammengestellt, welchem auch der Finanzminister seine Zustimmung erteilt hat. Von dem anzuspärenden Betrag sollen für die Regulierungsarbeiten der Donau 56 Millionen, der Theiß 20 Millionen, der Save 19 Millionen, der Maros 12 Millionen Kronen verwendet werden. Nach dem Bericht der Direktion für Wasserbauten werden unsere Wasserstraßen nur dann entsprechend ausgenutzt werden können, wenn der Donau-Theiß und der Donau-Save-Kanal ausgebaut werden, weil die Strecke aus dem Theißthal nach Budapest heute mit 600, aus dem Donauthal nach Fiume mit 400 Kilometer länger ist, als dies nach dem Ausbau der erwähnten Kanäle der Fall wäre.

Vermischte Nachrichten.

Die erste Apothekenbesitzerin. Die diplomirte Apothekerin Bertha Hainis hat an den Minister des Innern ein Gesuch gerichtet, in welchem sie um Uebertragung der Opalankaer Apothekenlizenz auf ihren Namen bat. Die Entscheidung des Ministers, welcher man in Apothekerkreisen mit begreiflichem Interesse entgegen sah, fiel in günstigem Sinne aus: die erwähnte Apothekenlizenz wurde auf den Namen Bertha Hainis übertragen. Bertha Hainis ist die erste Apothekenbesitzerin in Ungarn.

Verunglückte Schmuggler. Hart am serbischen rechtsseitigen Donauufer liegt die kleine Ortschaft Dubrovica, deren Einwohner zumeist eine lebhaftige Schmugglerei mit Fleisch und Tabak nach der benachbarten Gemeinde Džirova betreiben, die sich auf der Temesinsel befindet. Da dieses verbrecherische Treiben von einem starken Aufgebot von Gendarmen und Finanzwachleute sowohl auf ungarischer wie auf serbischer Seite kontrollirt wird, benützen die Dobroviczaer zumeist das Dunkel der Nacht zu ihrer Schmugglerei. Dieser Tage versuchten nun fünf Mann eine Ladung auf einem leichten Kahn bei Morgengrauen über die eistreibende Donau nach Džirova zu überführen. Stürmisch segte der eifige Nordwind über die schäumenden Fluthen des gewaltigen Stromes, als plötzlich der Kahn von zwei mächtigen Eisschollen gepreßt umkippte und Ladung und Mannschaft spurlos in die Donau stürzten. Bis heute wurde nur die Leiche eines Mannes unweit Palanka aus der Donau gefischt.

Toilettenetikette bei Hof. Ein interessanter Artikel in dem eben erschienenen neuen Heft der „Wiener Mode“ behandelt das Thema der Toilettenetikette bei Hof als Fortsetzung des in der gleichen Zeitschrift jüngst erschienenen Aufsatzes über Toilettenetikette im allgemeinen. Abbildungen reizender Balltoiletten, Kostüme und Kopfschmuck Wiener und Pariser Genres, sowie einiger sich und elegant wirkender englischer Kostüme gestalten das Heft zu einer Fundgrube für praktisch wählende Damen, denen überdies in dem reichhaltigen Handarbeitsheft — sowie dem wie immer interessant zusammengestellten „Boudoir“ — viel Anregung und Zerstreuung geboten wird.

Amerikanische Sicherheitszustände. In Chicago häufen sich angesichts des massenhaften Zustromens Arbeitsloser, die nun nach Beilegung der Finanzkrise auf Beschäftigung hoffen, seit einigen Tagen die Verbrechen gegen Leben und Eigentum in bedauerlicher Weise. Seit drei Tagen sind 500 Fälle schweren Straßenraubs inmitten der Stadt vorgekommen. Zwei Menschen wurden dabei getödtet, viele Personen schwer verletzt. In der Nachtzeit wagt sich niemand unbewaffnet auf die Straße. Es besteht die Absicht, durch Bildung eines Freiwilligenkorps bewaffneter Sicherheitsmänner aus den Kreisen der Bürgerschaft die Polizei zu unterstützen.

Von der Haushälterin ermordet. Aus Leipzig wird berichtet: Der seit 17. November vorigen Jahres vermählte Buchhändler Biegler wurde in seiner Wohnung in Leipzig im Bett todt aufgefunden. Er ist das Opfer eines Verbrechens geworden. Die Thäterin ist eine Haushälterin, die seit vorigen Samstag flüchtige Frau Döll. Nach den polizeilichen Erhebungen hat sie ihn erdrosselt, ihm einen Betrag von 10 000 Mark gestohlen und die Leiche im Bett mit allerlei Bettstücken bedeckt, so daß sich kein Leichengeruch verbreiten konnte. Ueber das so hergerichtete Bett breitete sie dann noch eine Decke, um den Anschein zu erwecken, als wäre es schon lange nicht benutzt worden.

Behntausend Francs in einer Bombe. Aus Paris wird berichtet: Der bekannte kürzlich verstorbene Anarchist Louis Soudayt hinterließ

eine völlig montirte Bombe. Als sie im Artilleriedepot unter ganz besonderen Vorsichtsmaßregeln geöffnet wurde, fand man darin statt der Sprengstoffe 10.000 Francs. Die Erbschaft fällt dem Bruder des Verstorbenen zu.

Heilung der Tuberkulose mit Operation? Aus London wird gemeldet: „L'Observer“ meldet: Verflorenen Freitag wurde hier an einer tuberkulösen Frau, deren Leiden bereits so weit vorgeschritten war, daß ihr die Aerzte nur noch mehrere Wochen Lebenszeit gaben, eine interessante Operation vollzogen. Der Kranken wurden einige Rippen durchsägt, worauf mittels eines chirurgischen Eingriffes der tuberkulöse Theil der Lunge entfernt wurde. Bei dieser Operation bediente sich der betreffende Chirurg eines Spezialinstrumentes, welches derart eingerichtet ist, daß es gleichzeitig den Bluterguß stillt, was bis jetzt eine unüberwindliche Schwierigkeit für derartige Operationen war, die auch schon vielfach von deutschen Chirurgen versucht worden waren. Die Operation glückte und geht die Patientin ihrer Heilung entgegen.

Vater und Sohn. Aus Bées wird über einen seltsamen Fall, der sich zwischen Vater und Sohn zugetragen hatte, berichtet: Der 50 jährige Feldarbeiter Franz Laszko wohnte mit seinem ledigen Sohne Stefan in gemeinschaftlichem Haushalt. Nachdem die Frau des Laszko verstorben war, nahm er sich ein junges Mädchen als Haushälterin ins Haus, mit dem er ein Verhältnis anknüpfte. Der Sohn hatte von der Liebhaft seines Vaters keine Kenntniß und auch er bewarb sich um die Gunst des Mädchens, welches auch seinen Liebeserklärungen Herz und Ohr öffnete. Der junge Laszko hegte aber Verdacht gegen seinen Vater und lauerte ihm auf. Dieser Tage ertappte er das Paar bei einem verhänglichen Tete-à-tete. Der Sohn stürzt mit einem Messer auf seinem Vater los, der sich ebenfalls mit einem Messer verteidigte. Die Beiden wurden tödtlich verletzt ins Spital überführt.

Der in Folge seines widerlichen Geruches und Geschmacks so schwer einnehmbare Leberthran ist nunmehr in schmackhafter und durchaus leicht verdaulicher Form erhältlich in Form der berühmten „Scotts Emulsion“, die in allen Apotheken käuflich ist. ad 7-123

Kindesmund. Ein 6-jähriger aufgeweckter Junge wird von seiner Mama in einer Wanne gebadet. Der Kleine versucht einige Schwimmübungen, die ihm aber durchaus nicht gelingen wollen. Aergerlich redt sich der amüsante Gerngroß in die Höhe und ruft seiner Mama zu: — Das kann doch wohl nicht wahr sein, daß mich der Storch aus der Bega geholt hat? — Ja, warum denn nicht? — Weil ich doch sonst schwimmen könnte.

Der schlagfertige Bauer. Eine wohl unerwartete Antwort erhielt ein baltischer Richter unlängst in einer Prozeßsache von einem verklagten Bäuerlein. Auf dem Wege zu seinem Felde, wo er den dorthin verbrachten Dünger ausbreiten wollte, wurde der Bauer von einem großen Hunde, der mit fleischenden Zähnen auf ihn losging, gestellt. Schon wollte der Hund auf den Bauer losspringen; doch dieser kam dem Angriff zuvor und stieß dem bösen Rötter die Mistgabel derart in die Kehle, daß das Thier verendete. Der Hundbesitzer verklagte den Bauern auf Schadenersatz. In der Gerichtsverhandlung herrschte der Richter nun den Bauer an: „Sie hätten doch zuerst das andere Ende der Mistgabel gebrauchen sollen!“ Der Bauer erwiderte: „Das wilde Vieh ist ja auch nicht mit seinem anderen Ende auf mich zugezungen!“ Solch sichhaltigen Einwand mußte man natürlich gelten lassen.



Größe Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeké“ Kinderweiz als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc.

Für „Der Hängling“, lehrreiche Kinder- und Brotschule, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Kufeké, Wien I.

5/1-8/1

Bevölkerungs-Bewegung.
Bei dem Nagybeckerker l. u. Matrifelannte haben im Laufe der Woche folgenden Anmeldungen stattgefunden:
 Getraute: Michael Zsemberi, r. f., Tischler, mit Marie Kraus, r. f.
 Geborene: Markus Szivkov, gr. or., Schuhmacher, ein Mädchen. — Joachim Polak, r. f., Federhändler, ein Knabe. — Johann Popov, gr. or., Landmann, ein Mädchen. — Albert Preg, r. f., Tagelöhner, ein Knabe. — Stefan Keih, r. f., Baumeister, ein Mädchen. — Mathias Buchbach, r. f., Zimmermann, ein Mädchen. — Josef Wagner, r. f., Zimmermann, ein Knabe. — Stefan Müller,

r. f., Maurer, ein Knabe. — Johann Seletics, r. f., Gastgeber, ein Knabe. — Franz Dinger, r. f., Spengler, ein Mädchen. — Johann Cöth, r. f., Tagelöhner, ein Knabe. — Margaretha Ruf, r. f., Dienstmagd, ein Knabe. — Stefan Gombarovits, r. f., Ofenbauer, ein Knabe. — Milan Grün, gr. or., Landmann, ein Knabe.
 Gestorbene: Eynbomir Czevanov, gr. or., 8 Jahre, Lungentuberkulose. — Frau Witwe Josef Kreitsvits, r. f., 50 Jahre, Krebs. — Anton Sabor, r. f., 49 Jahre, Tischler, Lungentuberkulose. — Frau Stefan Mug, gr. or., 72 Jahre, Schlaganfall. — Elias Czwekfov, gr. or., 56 Jahre, Krebs. — Theodor Curinkfi, gr. or., 6 Tage, Krämpfe. — Georg Wiegler, evang., 6 Monate, Lungentzündung. — Frau Alexander Gardinovacsly, gr. or., 62 Jahre, Lungentzündung. — Josef Veisner, r. f., 12 Jahre, Gehirnblutung. — Gregor Spirko, gr. or., 89 Jahre, Tagelöhner, Lungenerweiterung. — Eynbomir Mikolics, gr. or., 11 Monate, Skropheln. — Theresie Bottyán, evang., 2 Monate, Lebensschwäche. — Milorad Verberkfi, gr. or., 4 Monate, Krämpfe. — Koszale Markus, r. f., 34 Jahre, Schneiderin, Herzfehler. — Leopold Pinkert, r. f., 14 Jahre, Nierenentzündung. — Szvetozar Golyfoc, gr. or., 63 Jahre, Tagelöhner, Herzflappenfehler. — Kristina Schottler, evang., 2 Monate, Darmkatarrh.

Von den Mitgliedern des „Groß-Beckereker Leichenvereines“ sind gestorben:
 1. Verona Selete.
 2. Elisabetha Neumayer.
 3. Viktoria Erdelyan.
 4. Peter Feiler.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Mayer.
 Hauptmitarbeiter: Moriz Schwarz.

Fahrplan
 der von respektive nach Nagybeckerker verkehrenden Eisenbahnzüge.
 Giltig ab 1. Oktober 1907.

Abfahrt:
 a) Vom Nagybeckerker Bahnhofe:
Nach Pancsova.
 Früh 8.10. — Abends 7.05.
Nach Szeged—Budapest.
 Vormittags 10.10. — Abends 6.46.
Nach Szeged.
 Nachmittags 1. — (Motowagen).
Nach Nagykisinda—Budapest.
 Früh 6.07.
 b) Vom Nagybeckerker Bégáparter Bahnhofe:
Nach Zombolya, Temesvár, Werschetz.
 Nachmittags 4.35.
Nach Temesvár, Werschetz, Untalsalva—Pancsova und Alibunár.
 Früh 3.33.
Nach Módos.
 (Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag.)
 Vormittags 11.58.
Nach Zombolya. (Schmalspurige Bahn).
 Früh 3.58. — Nachmittags 5.38.
Nach Csöbstelet (Schmalspurige Bahn).
 Vormittags 11.55.

Ankunft:
 a) Am Nagybeckerker Bahnhofe:
Von Temesvár, Werschetz, Zombolya.
 Vormittags 9.33.
Von Pancsova.
 Nachmittags 5.40.
Von Budapest—Szeged.
 Früh 7.18. — Nachmittags 5.33.
Von Szeged.
 Vormittags 9.47 (Motowagen).
Von Budapest—Nagykisinda.
 Abends 9.48.
 b) Am Nagybeckerker Bégáparter Bahnhofe:
Von Zombolya, Werschetz, Alibunár und Temesvár.
 Abends 8.05.
Von Módos.
 (Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag.)
 Früh 6.30.
Von Pancsova.
 Früh 8.27.
Von Zombolya. (Schmalspurige Bahn).
 Früh 8.23. — Abends 7.05.
Von Csöbstelet (Schmalspurige Bahn).
 Nachmittags 4.29

Eingefendet.

Mit sehr gutem Erfolge wird

**MATTONI'S
GISSHÜBLER**
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarren des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

22-26.2

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, grosse goldene Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzügl. Geschmack. Ueber 5000 ärztl. Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80.

Einladung.

Der unter dem Protektorate des Herrn Dr. Perisits Boltán stehende „**Erste Nagybeeskereker ungarische Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein**“ hält am **9. Februar 1. J.**, bei Nichterscheinen der nötigen Anzahl von Mitgliedern aber am **16. Februar 1. J.**, ohne Rücksicht der erscheinenden Anzahl von Mitgliedern, jedesmal um **2 Uhr Nachmittags** im städt. großen Rathsaale seine **ordentliche**

Jahres-Generalversammlung

ab, wozu sämtliche Herren Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

Nagybeeskerek, am 16. Jänner 1908.

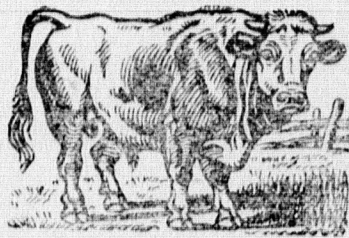
Johann Marschall,
Schriftführer.

Pierre János,
Präsident.

Tagesordnung:

1. Wahl der Authentifikatoren.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Ertheilung des Absolutariums.
4. Wahl 13 Verwaltungsräthen, 5 Ersatzmitgliedern und 3 Revisoren.
5. Eventuell einlangende Anträge.*

* Nicht auf der Tagesordnung befindliche Gegenstände werden bei der Generalversammlung nur dann in Beratung gezogen, wenn selbe beim Verwaltungsrathe 8 Tage vor der Generalversammlung eingebracht werden.



Stier,

2 Jahre alt, Schweizer,
schön, kräftig, ist zur
Zucht zu verkaufen.

Verkäufer: **GEORG MAYER,**
Oekonom, Ernesztháza, Toront. Com.

30-1.1

DARLEHEN

erhalten Staats-, Komitats- und
städt. Beamte, Offiziere

zu 6 1/2—7% gegen Schuldschein ohne Wechsel.

Keine Vorauslagen. — Honorar nachträglich.

Auf bewilligte Darlehen wird Vorschuss gewährt.

Von Versicherungsinstituten abgewiesene Aufnahms-
bewerber finden durch uns Vermittlung.

Schnelle und solide Abwicklung.

Bei Darlehenansuchen wird Präcisierung des
Stammgehaltes, Quartiergeldes, der Dienstjahre
und des Alters erbeten. 16-8.3

Retourmarke ist beizuschliessen.

Tisztviselői Hítel Tudósító Budapest
VII, Nyár-utca 12. sz.

Das sogenannte
Geiduschek'sche

HAUS

in der Alkotmánygassa ist preis-
werth zu verkaufen.

Näheres bei der Firma

Ww. Jakob Guttman & Söhne.

23-3.2



**LEGJOBB MINŐSÉGŰ
HAZAI
GYÁRTMÁNYÚ
OKMÁNYIRO ÉS
FOGALMI PAPIROK**

KAPHATÓK MINDEN JOBB
PAPIRKERESKEDESBEN

Einladung.

Die geehrten Mitglieder des „**Groß-Beeskereker Leichenvereines**“ werden zu der am **26. Jänner 1908 um 10 Uhr Vormittags** im Elmer'schen Gasthause abzuhaltenden

Generalversammlung
höflichst eingeladen.

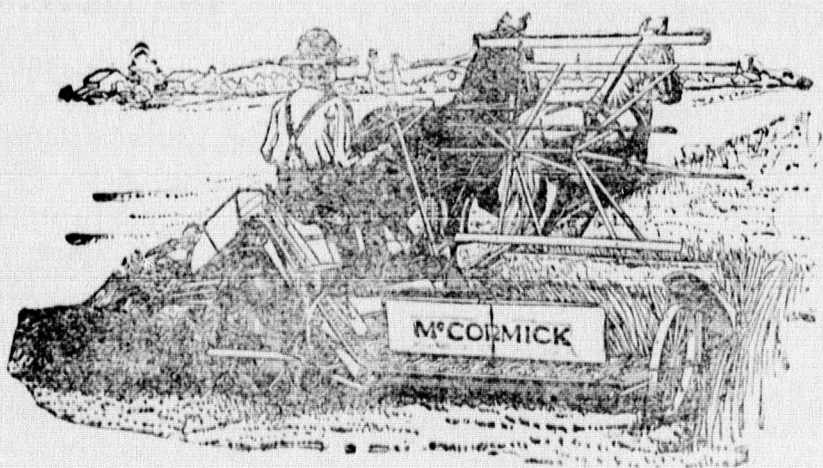
Tagesordnung:

1. Wahl eines Präses ad hoc.
2. Wahl dreier Protokolls-Authentifikatoren.
3. Vorlage des Rechnungsausweises und Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1907 und Ertheilung des Absolutariums.
4. Wahl des Vereinspräses.
5. Wahl des Direktors.
6. Wahl des Direktionrathes von 4 Mitgliedern.
7. Wahl der zwei Rechnungsrevisoren.
8. Wahl der durch den Turnus ausgeschiedenen 10 Ausschußmitglieder auf 3 Jahre und 2 auf 2 Jahre.
9. Anschaffung neuer Montur für die Leichenbedienungs-Mannschaften.
10. Erhöhung der Leichenprämien auf 280 Kronen.
11. Remuneration dem Präses 100 Kr.
12. Remuneration den Rechnungsrevisoren, je 30 Kr. für das Jahr 1907.
13. Etwaige Anträge.

27-2.1

Der Ausschuß.

Generalvertreter der



Telefon: Kanzlei 108. — Fabrik 51.

Hofherr & Schrantz'sche Dampfdeschgarnturen. ::
Ganz & Co. Motore, Mühleinrichtungen u. Dampfplüge-
Mc. Cormick Erntemaschinen und Culturgeräte. ::

Umbau von Dreschmaschinen nach neuesten System, Montage von Locomobile auf Selbstwanderer, Reparaturen, Abgüsse rasch u. billigst.

Technische Artikel, Oele, Fette in bester Qualität.

**Nagybeeskereker Maschinenfabrik, Eisen- und
Metallgiesserei: Braun & Prandell
Nagybeeskerek.**

4-87.3

Einladung.

Die Feldpachtungs- und Parzellirungs-Bank Aktien-Gesellschaft
hält am 28. Jänner 1908, Vormittag um halb 10 Uhr in Temesvár in den Instituts-Lokalitäten ihre
I. ordentliche Generalversammlung,
zu welcher die p. t. Aktionäre hiemit höflichst eingeladen werden.*)

25-1.1

Tagesordnung:

1. Designation zweier Aktionäre zur Beurlaubung des Protokollisten.
2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes über den Geschäftsgang des Jahres 1907.
3. Feststellung des Reingewinnes und Beschlussfassung über dessen Auftheilung.

4. Beschlussfassung über Ertheilung des Absolutiums der Direktion und des Aufsichtsrathes.
5. Wahl von Direktionsmitgliedern.
6. Wahl des Aufsichtsrathes.
7. Etwasige Anträge.

Die Direktion.

*) Diejenigen Aktionäre, die von ihrem Stimmrechte Gebrauch machen wollen, sind verpflichtet, ihre Aktien mindestens 5 Tage vor der Generalversammlung bei der Instituts-Cassa gegen Verhütung zu deponiren.

Aktiva.		Bilanz-Konto.		Passiva.	
Kassavorrath	22140 50	Aktienkapital	500000	—	—
Wertpapiere 20.000 K. Nom. 4%ige Pfandbriefe der Pester Ungarischen Kommerzbank à 99,50	19900 —	Reservefond	430	78	—
Wechselportefeuille hypothekariisch gesichert	477964 86	Cedite Hypothekar Darlehen	731842	98	—
Hypothekar-Darlehen	789783 97	Ankaufen von Feldkäufern	47373	24	—
Guthaben bei Budapest- und Provinz-Instituten	530812 06	Kreditoren	661620	39	—
Debitoren	74577 11	Transitorische Posten	13632	83	—
Vorschüsse auf noch nicht abgerechnete Hypothekar-Darlehen	73829 —	Gewinn-Saldo	43017	29	—
Inventory K. 5550,33	3000 —				
Abreibung K. 2550,33	1110 01				
Transitorische Posten	1997917 51				
			1997917	51	

Soll.		Verlust- und Gewinn-Konto.		Haben.	
Speisen:		Parzellirungs-Erträge	57147	23	—
Beamten-Gehalte, Quartiergeld und Miete	K. 15640.—	Wechsel-Zinsen	5087	65	—
Bücher, Druckkosten, Kanzleispeisen und sonstige Auslagen	K. 9375,24	Hypothekar-Zinsen	14945	91	—
Parzellirungs-, Ingenieurs- und Reisespeisen	K. 6016,54	Wertpapiere-Zinsen (steuerfrei)	825	—	—
Zinsen nach cedirten Hypothekar-Darlehen	31031 78	Diverse Zinsen und Provisionen	15826	10	—
Stener	12431 65				
Abreibung vom Inventory	4660 84				
Kursverluste nach Wertpapieren	2550 33				
Reingewinn des Jahres 1907	140 —				
	43017 29				
	93831 89				
			93831	89	

Temesvár, am 31. Dezember 1908.

Für die Buchhaltung: Ruf m. p.

Die Direktion:

Baron Julius Ambrosy m. p., Präsident. Dr. Dehmáncs m. p., Vizepräsident. Dr. Géza Pap m. p., Vizepräsident. Karl Kraußhaar m. p., leitender Direktor.
Franz Wessely m. p., Dr. Bogdan m. p., Sándor Schäfer m. p., Dr. Ján m. p., Trigušiu m. p., Jakob Müller m. p., Hugo Laebue m. p.
Geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath:

Johann Hubener m. p., Präses. Albert Gief m. p., Eduard Karner m. p., Ignác Székely m. p., Johann Koch jun. m. p., Johann Ruf m. p.

GROSS-BEESKEREKER VOLKSBANK ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Die p. t. Actionäre der Gross-Beeskereker Volksbank Actiengesellschaft werden hiemit zu der am Sonntag, den 2. Feber 1908, Vormittag 10 Uhr im eigenen Institutslocale abzuhaltenden

XXI. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl zweier Protocolls-Authenticatoren.
2. Vorlage der Bilanz pro 1907.
3. Bericht der Direction.
4. Bericht des Aufsichtsrathes.
5. Ertheilung des Absolutiums.
6. Festsetzung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
7. Wahl eines Directionsmitgliedes mit zweijähriger Funktionsdauer.
8. Wahl eines Aufsichtsrathersatzmannes auf ein Jahr.
9. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes.

Nagybeeskerek, am 15. Jänner 1908.

Die Direction.

In die Bilanz unserer Bank kann Jedermann während der Geschäftsstunden in unserem Institutslocale Einsicht nehmen

§ 13. In der Generalversammlung hat jeder Actionär, dessen Actie mindestens einen Monat vor Zusammentritt der Generalversammlung auf seinen Namen im Actienbuche übertragen wurde, Stimmrecht. Je eine Actie gibt dem Besitzer das Recht zur Abgabe einer Stimme, mehr als 20 Stimmen kann jedoch niemand in sich vereinigen. Jeder stimmberechtigte Actionär kann sich durch einen anderen stimmberechtigten Actionär vertreten lassen, doch kann dieser mit den in Vollmacht habenden nie mehr als 20 Stimmen abgeben. Frauen üben ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte, Pfllegebefohlene und juristische Personen durch ihre gesetzlichen bzw. statutarischen Vertreter aus, wenn diese auch nicht Actionäre sind. Auch solcher Vertreter ist nicht berechtigt mehr als 20 Stimmen abzugeben.

§ 14. Jeder Actionär, der sein Stimmrecht ausüben will, hat mindestens 3 Tage vor Zusammentritt der Generalversammlung die auf seinen Namen lautenden Actien sammt den nicht fälligen Coupons bei der Cassa der Bank zu hinterlegen. Hierüber wird demselben eine Besätigung ausgefolgt, die gleichzeitig als Legitimation bei der Generalversammlung gilt.

MEGHIVÓ.

Az „Első dolácsi hengergőzmalom mint részvénytársaság“ folyó évi február hó 14-én délelőtt 9 órakor üzleti helyiségében DOLÁCZON

IX. rendes közgyűlését

tartja, melyre az igazgatóság a tisztelt részvényeseket azon megjegyzéssel hívja meg, miszerint a részvénytársaság alapszabályainak 17. §-a értelmében csak azon részvényesek bírnak szavazati joggal, a kik részvényeiket kamatleléssel együtt a közgyűlést megelőzőleg 14 nappal nevükre átírva, a közgyűlés előtti napon déli 12 óráig a részvénytársaság pénztárába elismervény ellenében letétbe helyezik.

TÁRGYSOROZAT:

1. Ideiglenes elnök és jegyzőkönyvvezető választása.
2. Jegyzőkönyv hitelesítők választása.
3. Az igazgatóság jelentése a lefolyt üzletéről.
Dolác, 1908. január 12-én.
4. A felügyelő-bizottság jelentése és a felmentvény megadása úgy az igazgatóság, mint a felügyelő-bizottság részére.
5. Mérleg-számla előterjesztése és a tiszta nyereség mikénti felosztásának meghatározása.
Az igazgatóság.

Az „Első dolácsi hengergőzmalom mint részvénytársaság“
IX. zármérlege, nyereség- és veszteség-számlája.

CSELEKVŐ.

ZÁRMÉRLEG-SZÁMLA 1907. évi DECEMBER 31-ÉN.

SZENVEDŐ.

	K.	F.		K.	F.
Készpénz egyenleg		5458	78	Alaptőke-számla	44928
Ingatlan-számla	17920			Tartalékalap-számla	3407
Malom berendezési számla	10497			Különös tartalékalap-számla (gépek részére)	240
Gépek és kazán-számla	13197			Nyereség előírás az 1906-ik évről	258
	41615			Értékpapír-számla	88
Le értékcsökkenési számla	400	41215	81	Tiszta nyereség az 1907. évről	5849
Leltár-számla	943				
Le értékcsökkenés	60				
Adós-számla		883	42		
Anyag-számla		1283	26		
Értékpapír-számla		1871			
Áru-számla		88			
		3971	99		
		54772	26		
					54772 26

TARTOZIK.

NYERESÉG- ÉS VESZTESÉG-SZÁMLA.

KÖVETEL.

	K.	F.		K.	F.
Adó és közköltség számla	1396	08	Örleési termény számla	14870	76
Biztosítási költség számla	389	60	Liszt- és korpa-számla	2573	11
Fizetési számla	6031	15	Áruk számlája	3971	99
Különfélék számlája	502	30	Kamat-számla	6	40
Forgalmi költség számla	6798	31	Nyereség előírás az 1906. évről	258	51
Értékcsökkenési számla	460				
Nyereség előírás az 1906. évről	258	51			
Tiszta nyereség az 1907. évről	5849	82			
		21685	77		
					21685 77

Dolác, 1907. december 31-én.

Pikár Vilmos s. k., pénztárnok.

Hesz István s. k., könyvvezető.

AZ IGAZGATÓSÁG:

Stützel Mátyás s. k., igazgató. Neff Alajos s. k. Rattinger Domonkos s. k. Nürnberg József s. k. Rattinger Ádám s. k.

Jelen zárszámadás, nyereség- és veszteség-számla alulírottak által felülvizsgáltatott, a fő- és mellékkönyvekkel összeegyeztetett, a pénztár ennek megfelelően megvizsgáltatott és a mérleggel teljesen megegyezőnek találtatott.

Dolác, 1908. január 12-én.

26-11

A FELÜGYELŐ-BIZOTTSÁG:

Neff Jakab, s. k. Rittinger Ádám, s. k. Rattinger János, s. k. Ruppert György, s. k. Rittinger József, s. k.

A nagybecskereki németnegyedbeli háromtagos földbirtokosok
gazdasági szövetkezele.

Meghívó.

A nagybecskereki németnegyedbeli háromtagos földbirtokosok gazdasági szövetkezele által 1908. január hó 26-án, esetleg február 2-án, mindenkor délután 2 órai kezdettel a szövetkezet saját házában megtartandó

XXIII. rendes közgyűlésére

a szövetkezeti tagok ezennel meghivatnak.

Tárgysorozat:

1. Korelnök, jegyző, szavazatszedő-bizottság és jegyzőkönyvhitelesítők választása.
2. 1907. évi zárszámadás és a felmentvény megadása.
3. 1908. évi költségvetés.
4. Vezérigazgató, aligazgató, pénztárnok, jegyző, hatósági biztos, 20 választmányi tag, 10 póttag, 3 igazgatósági tag, akik egyuttal cégjegyzők, 3 évre és egy felügyelő-bizottsági tag 1 évre való megválasztása
5. A legelő-határvonal helyreigazítása.
Nagybecskerek, 1908. január 16-án.

Weiterschan Mihály,
szövetk. igazgató.

24-21

Einladung.

Die p. t. Mitglieder der „Erneithäuser Spar- u. Voransch-Genossenschaft“ werden ersucht, zu der am **Donnerstag, den 6. Februar 1908** Nachmittags um 1 Uhr in der III. Klasse der hiesigen Schule abzuhaltenen

Generalversammlung

erscheinen zu wollen.

Gegenstände:

1. Wahl eines Präses ad hoc.
2. Wahl von 3 Protokolls-Authentifikatoren.
3. Bericht der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr.
4. Bericht des Aufsichtsrathes über das abgelaufene Geschäftsjahr und Ertheilung des Absolutariums sowohl für die Direktion, als auch für den Aufsichtsrath.
5. Wahl der 4 Direktionsräthe in Folge der Amtsdauer.
6. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes in Folge der Amtsdauer.
7. Bestimmung über Verwendung des Reingewinnes.

Erneithäuser, am 15. Jänner 1908.

22a-11

Die Direktion.

A „Nagybecskereki takarékpénztár”

Kiadás.

Veszteség- és

	K.	F.	K.	F.	K.	F.
Takarékbetét kamat					91735	86
Átruházott jelzálogkölcsönök kamata					102295	20
Visszleszámitolási kamat					74814	27
Az intézeti nyugdíjalap 5%-os kamata					1372	50
Adó					18035	55
Takarékbetét kamatadó					9473	59
Tiszti fizetések					24238	23
Lakbér					2500	—
Üzleti költség					7468	58
Jelenléti jegyek					1800	—
Tiszteletdíjak állandóan megállapítva					1500	—
Leírások: A leltár értékéből			976	49		
Kétes követelésekből			8969	36	9945	85
Nyeremény: Athozat 1906-ról			854	52		
Az igazgatóság 12% nyereségrésze	9189	74				
Rendelkezésre álló tiszta jövedelem	67391	42				
1907. évi nyereség			76581	16	77435	68
					425615	31

Vagyon.

Zármérleg-

	K.	F.	K.	F.	K.	F.
Készpénz						
Elhelyezett pénzek: A magy. kir. postatakarékpénztárnál	324	40	13982	31		
Az osztr.-magy. banknál giró számlán	18032	77				
Más pénzintézeteknél	20441	18	200798	35	214780	66
Saját értékpapírok			430303	—		
Függő kamatok			3811	24	431114	24
Váltóleszámitolás					3568288	90
Értékpapírelőlegek zálogívek mellett					10316	64
Folyó számlai követelések alapszabályszerű fedezettel					78978	47
Jelzálogkölcsönök: A tárczában			435139	03		
Átruházottak			2118111	34	2553250	37
Bánatpénzek és óvadékok					1494	96
Intézeti ház a „Koronához” címzett szálloda					175447	96
Ingatlanok					6900	—
Értékpapír részletüzlet					1380	79
Váltóúrlapok					1788	32
Leltár					1	—
Hátralékos jelzálogkölcsön kamat					17801	97
Előre fizetett kamat átruházott kölcsönökre					25749	51
Adósok					8992	69
					7098316	48

Nagybecskerek, 1907. évi

A könyvvivőségért:

A „Nagybecskereki takarékpénztár”

Oldal, vezérigazgató.

Dr. Brájjer.

Jelen „Veszteség- és nyereség-számla” és „Zármérleg-számla” általunk megvizsgáltván,

Kelt Nagybecskereken,

A felügyelő.

Tisztelt Közgyűlés!

Mayer Rezső.

Dr. Plechl

A Nagybecskereki takarékpénztár ügykezelését a lefolyt 1907. évben közelebbeszerűen ellenőrizvén, tiszteltteljesen jelentjük, hogy az az év végével készült leltári és mérleget gondosan s a legapróbb részletig kiterjedő figyelemmel megvizsgáltuk s ez alapon megállapítottuk, Emellegre helyesnek jelentjük ki a 77.435 korona 68 fillérrel kimutatott tiszta nyereséget, amelynek felhasználása tekintetében hozzáalaphoz, K. 1000— az intézeti ház könyvszerinti értékének csökkentésére létesített alaphoz és K. 1500— az intézeti nyugdíjtarthatókhöz csatoltassék. Az előadottakból kifolyólag kérjük a tisztelt közgyűlést, méltóztassék úgy az igazgatóságnak, valamint nekünk az 1907. évre Nagybecskerek, 1908. évi január hó 14-én.

A felügyelő.

Mayer Rezső s. k.

Dr. Plechl

pénztár "1907. évi zárszámadása.

nyereség-számla

	K.		f.		Bevétel.	
	K.	f.	K.	f.	K.	f.
Nyereményáthozat 1906-ról					854	52
Intézeti ház tiszta lakbérjövödelme					9112	91
Adómentes értékpapír kamat					18723	34
Kamatok, jutalékok és egyéb jövedelmek					396924	54
					425615	31

számla.

	K.		f.		Teher.	
	K.	f.	K.	f.	K.	f.
Részvénytőke						
Tartalékok: Rendes tartalékalap	388530	11	500000	—		
Intézeti ház értékcsökkentési alap	26447	96				
Árfolyam-ingadozási tartalékalap	3202	03				
Intézeti nyugdíjalap	28822	50	447002	60	947002	60*)
Takarékpénztári betétek					2066845	03
Betétkamatadó					4589	79
Aruházott jelzálogkölcshöz					2118111	34
Az 1908. évben esedékes követelések kamatai					97316	35
Jelenléti jegyek 1907-re			1800	—		
korábbiak			82	—	1882	—
Váltóviszleszámitolás: Az osztrák-magyar banknál			631574	27		
Más pénzintézeteknél			946316	—	1577890	27
Kifizetetlen osztalékok					1265	—
Hitelezők					206978	42
Nyeremény: Áthozat 1906-ról	9189	74	854	52		
Az igazgatóság 12% nyereségrésze	67391	42				
Rendelkezésre álló tiszta jövedelem			76581	16	77435	68
1907. évi nyereség					7099316	48

december hó 31-én.

Schwarcz Lajos, cégvezető.

pénztár igazgatósága:

Temmer.

Dr. Végh.

a fő- és mellékkönyvekkel teljesen megegyezők és helyesnek találtatott.

1908. évi január hó 14-én.

bizottság:

Szilárd.

Winter Fülöp.

igazgatóság minden ténykedésében a törvényhez és alapszabályhoz alkalmazkodott.

hogy a zárómérlegnek, mely a szabályszerűen vezetett üzleti könyvekkel tökéletesen megegyezik, minden egyes tétele a valóságának megfelel.

Járulunk az igazgatóság azon javaslatához, hogy: K. 57.500 — a részvényeseknek osztalékképpen kifizetessék, 7469 korona 89 fillér a tartalék-
K. 918974 nyereségrészképen az igazgatóságnak kiutalványoztassék és a 776 korona 05 fillért tevő maradvány a folyó év javára előirassék.
nézve a felmentvényt megszavazni.

bizottság:

Szilárd s. k.

Winter Fülöp s. k.

*) Az igazgatóság javaslatának elfogadása után az intézet dia-
tosítéki tőkái, é. p.:

500000 K. — f. részvénytőke,
396000 K. — f. tartalékalap,
27447 K. 96 f. intézeti ház értékcsökkentési alap,
3202 K. 03 f. árfolyam-ingadozási tartalékalap,
30322 K. 50 f. intézeti nyugdíjalap, együttesen
956972 K. 49 fillérre fognak rugni.

Landwirthschaftliche Genossenschaft

der

Nagybeeskereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren.

Aktiva.	Bilanz-Conto pro 1907.		Passiva.	
Baarovrath — — — —	1169	75	Hypothekar-Darlehen I. — — —	25902 38
327 ²³⁸ / ₁₀₀₀ Joch Baglyas-Feld — — — —	66080	—	Hypothekar-Darlehen II. — — —	10322 36
238 Joch Hutweide — — — —	47164	40	Reservefond — — — —	2003 32
Immobilien — — — —	21662	30	Vermögensstand mit 1. Jän-	
Zuchtvieh — — — —	4184	94	ner 1907 — — — —	106367.54
Spaareinlagen — — — —	7746	70	Hiezu Manipulations-Über-	
Spaareinlagen (Reservefond) — — — —	2003	32	schuss — — — —	5371.92
			Hiezu Reservefond-Über-	
			schuss — — — —	43.89
	150011	41		111783 35
				150011 41

Einnahmen.	Manipulations-Conto pro 1907.		Ausgaben.	
Pacht — — — — —	8615	30	Rückvergütung an Grundbesitzer — —	7386 40
Weidetaxen — — — — —	10751	75	Zinsen nach Hypothekar-Darlehen I. —	1487 84
Hauszins — — — — —	716	67	Zinsen nach Hypothekar-Darlehen II. —	561 66
Diverse Einnahmen — — — — —	218	20	Steuer — — — — —	2071 53
Belegtaxen — — — — —	36	—	Theiszregulirungs-Beitrag — — — —	273 02
Spaareinlags-Zinsen — — — — —	268	18	Gehälter — — — — —	740 —
			Hüterlohn — — — — —	120 —
			Regie — — — — —	2593 73
			Manipulations-Überschuss — — — —	5371 92
	20606	10		20606 10

Die Mitgliederzahl der Genossenschaft am 31. Dezember 1907 war 75 mit 238 Genossenschafts-Antheilen. Im Laufe des Jahres 1907 wurden bei der Genossenschaft 13 Anmeldungen wegen Eintritt oder Besitzveränderungen erstattet.

Nagybeeskerek, am 31. Dezember 1907.

Die Direktion der Landwirthschaftlichen Genossenschaft der Nagybeeskereker Deutschviertler Grundbesitzer in drei Fluren:

Stefan Steyer,
Direktions-Mitglied.

Filipp Stagelschmidt,
Vice-Direktor.

Michael Weiterschan
leitender Direktor.

Peter Schmidt,
Kassier.

Peter Banweg,
Direktions-Mitglied.

Peter Röhrich,
Direktions-Mitglied.

Der Ausschuss:

Jakob Schmidt.

Johann Krumenacker.

Johann Lehmann sen.

Georg Koleth.

Peter Steyer.

Franz Krumenacker.

Johann Lehmann jun.

Jakob Lehmann.

Nikolaus Krumenacker.

Franz Annau.

Blasius Sauer.

Peter Grassl.

Nikolaus Grassl.

Michael Lehmann.

Josef Krumenacker.

Marinko Bagyin.

Johann Banweg.

Der Aufsichtsrath:

Vorstehende Bilanz sowie auch Manipulations-Conto wurde von uns überprüft und in allen Theilen richtig befunden.

Nikolaus Jögl.

Filipp Steyer.

Stefan Damian.

SZÁMLA-ZÁRLATA

az „ERNESZTHÁZAI TAKARÉK- ÉS ELŐLEGEZÉSI SZÖVETKEZET”-nek az 1907. évi deczember hó végével.

Az intézet áll 60 tagból 533 részjeggyel.

VERKEHRS-AUSWEIS

der „ERNESZTHÁZAER SPAR- UND VORSCHUSS-GENOSSENSCHAFT” mit Ende Dezember 1907.

Das Institut besteht aus 60 Mitgliedern mit 533 Antheilen.

Activa.

Mérleg. — Bilanz.

Passiva.

Váltó-számla — Wechsel-Conto	—	—	—	146463	93	Betét-számla — Einleger-Conto	—	—	—	—	108634	79
Előleg-számla — Vorschuss-Conto	—	—	—	14702	—	Részvénytőke-számla — Theilhaber-Conto	—	—	—	—	24155	21
Pénztár-számla — Kassa-Conto	—	—	—	2796	22	Tartalékalap-számla — Reservefond-Conto	—	—	—	—	29221	61
						Nyereség — Reingewinn	—	—	—	—	1950	54
				1639	15						163962	15

Tartozás — Soll.

Nyereség- és veszteség-számla. — Gewinn und Verlust-Conto.

Követel. — Haben.

Betétkamat-számla — Einleger Zinsen Conto	—	—	—	7145	14	Váltó-kamat — Wechsel-Zinsen-Conto	—	—	—	—	14339	54
Fizetések-számla — Besoldungs-Conto	—	—	—	1304	—	Írásdíj — Schreibgebühren-Conto	—	—	—	—	4*9	—
Betétkamatadó-számla — Einleger-Zinsen-Steuer-Conto	—	—	—	679	82	Előlegkamat — Vorschuss-Zinsen-Conto	—	—	—	—	566	48
Bélyegilleték-számla — Stempelgebühren-Conto	—	—	—	—	16	Törlesztési kamat — Amortisations-Zinsen-Conto	—	—	—	—	8	—
Ügyviteli kiadás-számla — Regie-Conto	—	—	—	619	24							
Betegségnyelvény-számla — Krankensteuer-Conto	—	—	—	26	61							
Adó-számla — Steuer-Conto	—	—	—	692	40							
Házbér-számla — Hauszins-Conto	—	—	—	110	—							
Kereskedelmi kamara-számla — Handelskammer-Conto	—	—	—	21	91							
Visszleszámítási kamat-számla — Reescompte-Zinsen-Conto	—	—	—	2344	19							
Utadó-számla — Strassensteuer-Conto	—	—	—	62	57							
Betétőke-kamatadó-számla — Einl. Kapital-Zinsensteuer-Conto	—	—	—	21	78							
Postakiadás-számla — Post-Regie-Conto	—	—	—	24	66							
Közköltség számla — Gemeinde-Umlagen-Conto	—	—	—	400	—							
Tiszta nyereség — Reingewinn	—	—	—	1950	54							
				15403	02						15403	02

Hammes Péter s. k.
aligazgató.

Kungel Vilmos s. k.
igazgató.

Ollinger János,
könyvelő.

A tiszta jövedelemből esik tehát 3 korona 20 fillér részvényenként, azaz 1705 korona 60 fillér kifizetésre és $45^{509/533}$ fillér részvényenként, azaz 244 korona 94 fillér a tartalékalapra. Mi az összes könyveket, irományokat és okmányokat egymással összehasonlítván, egyetértőleg és helyesnek találtuk.

Es entfällt somit vom Reingewinn 3 Kronen 20 Heller per Antheil d. i. zusammen: 1705 Kronen 60 Heller zur Auszahlung und $45^{509/533}$ Heller per Antheil d. i. zusammen 244 Kronen 94 Heller zum Reservefond.

Wir haben sämtliche Bücher, Akten und Belege mit einander verglichen und übereinstimmend und richtig befunden.

A felügyelő-bizottság: — Der Aufsichtsrath:

Hammes István s. k.

Tischer Mátyás s. k.

Mayer György s. k.

Az igazgatóság: — Die Direktion:

Mangi András s. k.

Wenzel Mihály s. k.

Brennessel József s. k.

Andresz Péter s. k.

Brokle József s. k.

Schmidt József s. k.

Degorzy György s. k.

Rathmayer János s. k.

Friedrich Ádám s. k.

Mangi Miklós s. k.

Schmidt Tamás s. k.

A felügyelő-bizottság jelentése:

Az év végén az ügyvitelt, pénztári készleteket, értékpapírokat és a könyveket behatóan vizsgálván, teljes rendben találtuk. Az igazgatóság részéről nekünk előmutatott mérleget vizsgáltuk, tételről-tételre összehasonlítottuk azokat a fő- és mellék-könyvekkel és a kimutatott 1950 korona 54 fillérről tiszta nyereséget helyesnek találtuk és indítványozzuk, hogy ebből minden jutalékra 3 korona 20 fillér kifizetésre utalványoztassék, a többi $45^{509/533}$ fillér, vagyis 244 korona 94 fillér a tartalék-alap javára előirassék.

Ernesztházán, 1908. évi január hó 15-én.

Bericht des Aufsichtsrathes:

Wir haben am Jahresschlusse die Geschäftsgebarung, Kassa-Bestände, Werthpapiere und die Führung der Bücher eingehend geprüft und in vollster Ordnung befunden. Die uns Seitens der Direktion vorgelegte Bilanz prüften wir Posten für Posten, verglichen dieselbe mit den Haupt- und Nebenbüchern und fanden den ausgewiesenen Reingewinn per 1950 Kronen 54 Heller für richtig und beantragen, bievon 3 Kronen 20 Heller per Antheil zur Auszahlung zu bringen und $45^{509/533}$ Heller, d. i. 244 Kronen 94 Heller dem Reservefond gutzuschreiben.

Ernesztháza, am 15. Jänner 1908.

(32—1.1)

A felügyelő-bizottság: — Der Aufsichtsrath:

Hammes István s. k.

Tischer Mátyás s. k.

Mayer György s. k.

Meghívó.

A „Nagybecskereki ipartestület“ folyó 1908. évi január hó 26-án, az alapszabályok által előirt szamu tagok meg nem jelenése esetén (pedig folyó évi február hó 2-án, a megjelent tagok számára való tekintet nélkül, mindig delután 2 órakor a városi tanács nagytermében tartja

rendes évi közgyűlését,

melyre a t. e. tag urak tisztelettel meghívotnak. Nagybecskerek, 1908. évi január hó 11-én tartott havi előjárósági gyűlésből.

Marschall János, Seprős Valter,
ipt. jegyző. elnök.

Napirend:

1. 1907. évi beszámoló jelentés.
2. Felmentvény megadása.
3. Előjáróság leköszönése.
4. Ad hoc elnök választása.
5. Egy jelenk. 2 alelnök, 20 előjárósági tag és 4 póttag, 3 számvizsgáló és ügyész választása.
6. 1908. évi költségvetés jóváhagyása.
7. Az iparoskör alakítása.
8. Esetleg beérkezett indítványok.*
9. Hitelesítőik választása.

*) Napirendre ki nem tűzött indítványok csak azon esetben vételnek közgyűlésen tanácskozással alá, ha tiz tag aláírásával legalább 8 nappal a közgyűlés napja előtt az előjárósághoz beadtak.

Einladung.

Die Nagybecskereker Gewerbe-Korporation hält am 28. Januar l. J., bei Nichterschein der nötigen Anzahl von Mitgliedern aber am 2. Februar l. J. ohne Rücksicht der erscheinenden Anzahl von Mitgliedern, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags im städtischen großen Rathsaale seine

ordentliche

Jahres-Generalversammlung
ab, wozu sämtliche Herren Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

Nagybecskerek, aus der am 11. Jänner l. J. abgehaltenen Vorsteherungsitzung.

Johann Marschall, Valter Seprős,
Notär. Präses.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro Jahr 1907.
2. Ertheilung des Abjutoriums.
3. Abankung der Vorstehung.
4. Wahl eines Präses ad hoc
5. Wahl eines Präses, 2 Vizepräsidenten, 20 Vorsteherungsmitgliedern, 4 Ersatzmitgliedern, 3 Rechnungsrevisoren und eines Fiskals.
6. Gutheißung des Budgets.
7. Gründung des Gewerbe-Klubs.
8. Eventuell einlaufende Anträge.*
9. Wahl der Auhentifikatoren.

*) Auf die Tagesordnung nicht gestellte Anträge werden nur dann verhandelt, wenn die mit der Unterschrift von zehn Mitgliedern versehen, zumindest 8 Tage vor der Generalversammlung bei der Vorstehung eingereicht werden.

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Umhervertingter Nachahmungen wegen: sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2. — vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Feret, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

13

Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Ueberall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest

33

Platzagent

der bei Kaufleuten und Börsen gut eingeführt ist, wird für einen Artikel der Lebensmittelbranche für alle größeren Städte aufgenommen. Anträge unter: „**Kolossaler Erfolg Nr. 135**“ an **Rudolf Wlosse, Reichenberg.** 29-11

Philipp Neustein's
Verzuckerte
Abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleiborgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten sind. Der vorzuziehenden Form wegen werden sie selbst von Kindern gern genommen. 11-17-3

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur Kronen 2.—. Bei Voreinsendung des Betrages von Kronen 2.45, erfolgt franco-Zusendung einer Rolle.

Warnung! Bei Nachahmungen wird dringend erwarnt. Man verlange „**Philipp Neustein's abführende Pillen**“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Auspackung mit anderer gleichartig protokollarischer Schutzmarke in rot-schwarzer und „**Heil. Leopold**“ und Unterschrift „**Philipp Neustein Apotheker**“, versehen ist. Andere bausel geistlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „**Zum heil. Leopold**“
Wien, I., Blumengasse Nr. 6.
Depots in Nagybecskerek bei: E. Basch, M. Benkovits, J. Kellner, H. Jakobi.

Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

Temesvár.

Telephon Nr. 10. Telegramm-Adresse: Blumenmühle.

Liefert und versendet unter Garantie nach allen Gegenden: 31-31

Das Schönste u. Modernste in Bouquets und Kränze

aus lebenden Blumen, in bester Ausführung

Hochzeit- u. Fest-Bouquets
Fest- und Trauer-Kränze

Dringliche Bestellungen erbitte telegrafisch.

Grösster Blumenversandt der Monarchie.

Den Herren Geschäftsbesitzern zur Beachtung empfohlen!

Bilanzfähiger Buchhalter,

ungarisch-deutscher Correspondent, erstklassige Bureaukraft, durchaus verlässlich, empfiehlt sich für halbe Tag- oder Abendbeschäftigung, übernimmt Bücherrechnungen, Bilanzierung u. Revision.

Ertheilt Unterricht

in der einfachen und doppelten Buchführung, so auch in der deutschen und ungarischen Handelskorrespondenz gegen mässiges Honorar.

Gest. Anträge sub „**Verlässlich**“ an die Expedition dieses Blattes ersucht.

Husten!

Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.

5245 not beglaubigte Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Staiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Zannen.

Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Vereschleimung, Radenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten. — Paket 20 und 40 Heller. Dose 80 Heller. Zu haben in Nagybecskerek bei: **Genß Basch** Apoth.; **Mich. v. Benkovich** Apoth.; **Jana Decsi** Apoth.; **J. Salvator**; **Josef Kellner** Apoth.; **S. Theodorovics** Apoth. in Oppova und **W. Pawlowics**, Apotheker in Szentlőrinc.

Szabad kézből

eladó

a koronautcai 559. számú

HÁZ.

Tulajdonos:

Nagybecskereki takarékpénztár.